

Olfener Stadtzeitung

Die Zeitung rund um Olfen

Das erwartet Sie in dieser Ausgabe:

AKTUELL

Die Gesamtschule Olfen-Datteln ist ein zukunftsweisendes Projekt, das seit 2016 interkommunal vorbereitet wurde und das bei der jüngsten Abstimmungssitzung nun beschlossen wurde. Lesen Sie, wie es nun in den nächsten Schritten weiter geht.

MITTEN DRIN

Wir fragen die Menschen hinter den Kulissen: In dieser Ausgabe stellen wir den Chor '82, den Vogelliebhaber Georg Holtmann und den Schäferhundverein Olfen vor. Lesen Sie außerdem einen Rück- und Ausblick zu den erfolgreichen SummerSpecials.

EXKLUSIV

Azad Musa ist von Syrien nach Olfen gekommen und hat hier eine neue Zukunft begonnen. Der Bio-Hof Mehring hat ihn als Mitarbeiter eingestellt. Lesen Sie, welche Möglichkeiten die Arbeiten dem Syrer und dem Olfener Arbeitgeber bieten.



Feiern und erleben: Oktoberfest und Tag der Vereine

Das traditionelle Oktoberfest und das 90jährige Bestehen des SuS Olfen haben Anfang Oktober für ein ganz besonderes Wochenende in Olfens Innenstadt gesorgt.

Der Samstag stand ganz im Zeichen von Musik und Tanz in Dirndl und Lederhose. „Warum nach Bayern fahren, wenn es in Olfen so schön ist?“,

war der Tenor der Gäste, die wie in jedem Jahr schon frühzeitig ihre Eintrittskarten sichern mussten, da das Oktoberfest in Olfen längst kein Geheimtipp mehr ist.

Der Werbering Treffpunkt Olfen als Ausrichter des Oktoberfestes hatte zudem mit der Bandauswahl ins Schwarze getroffen.

Die bayrischen Volksmusiker „Die Schmalzler“ sorgten dafür, dass der Abend wieder in guter und fröhlicher Erinnerung bleibt.

Am Sonntag hatte die Innenstadt dann zudem erstmalig eine Sportmeile zu bieten, die der SuS mit vielen Sportaktivitäten für alle Besucher zum Erlebnis machte. Ob Handball, Volley-

ball oder Fußball: Vom Marktplatz bis zur St. Vitus-Kirche gab es viel zu sehen und auszuprobieren. Kulinarische Köstlichkeiten, ein großer Info-Stand der Feuerwehr, Mitmach-Aktionen der Olfener Fußballfans und weiterer Vereine aus Olfen, sowie ein Bücherflohmarkt an der katholischen Bücherei rundeten das Angebot ab. „Es wird viel geboten und man trifft

immer Freunde und Bekannte. Schön, dass Olfen immer wieder etwas auf die Beine stellt“, fassten Christiane und Peter ihren Besuch des Oktoberfestes zusammen.

Und das nächste Event steht schon bald vor der Tür: Der Olfener Adventsmarkt, der in diesem Jahr am 9. und 10. Dezember stattfindet.

Gemeinsam die Aufgaben der Zukunft Olfens meistern



Bürgermeister Wilhelm Sendermann

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit der ersten Ausgabe der Olfener-Stadtzeitung hat sich in unserer Stadt wieder eine Menge getan. Viele kleine und große Themen beschäftigen uns. Einige Projekte sind zu Ende gebracht, an anderen Stellen warten wir noch auf Ergebnisse, um in die eine oder andere Richtung weiter machen zu können.

Und dazwischen gibt es immer wieder zahlreiche Begegnungen: „Wir wollten in Olfen wohnen. Hier sind die Menschen offen und ehrlich, das Umfeld positiv, die Politik kreativ und zielgerichtet und bei Planungen und Problemen werden die Bürgerinnen und Bürger mit einbezogen. Wo hat man das schon?“ So der Tenor in meinen Gesprächen im Rahmen der

diesjährigen Neubürgerbegrüßung am Heimathaus und auch in meiner viel genutzten Sprechstunde.

Und immer wieder denke ich: Ja. Das ist es doch. Das macht Olfen aus. Und so habe ich es ja auch selber immer empfunden, weshalb ich meinen Arbeitsort 2008 auch zum Familien-Wohnort gemacht habe.

Aus dieser Perspektive sehe ich auch das Thema Skatanlage. Für mich ist das kein Streit, sondern eine intensive Diskussion. Und das ist gut so. Schließlich leben wir in einer Demokratie und wir leben in Olfen. Und hier wurde und wird Niemandem der Mund verboten.

Ausartungen in der Diskussion finde ich allerdings sehr schade. Aber auch hier findet unter uns Olfenern eine Regulierung der Wortwahl statt.

Wie geht's weiter? Unterschriften der Gegner sind von der Bürgerinitiative gesammelt, die Befürworter haben ihre Meinung kundgetan und wir werden sehen, ob genügend Stimmen für den Antrag zu einem Bürgerbegehren gesammelt sind. Wenn ja, steht von meiner Seite einem Bürgerentscheid nichts im Wege. Die letztendliche Entscheidung wird dann umgesetzt.

Was das für Olfen wichtige Thema Flüchtlinge angeht, so kann ich nur sagen: Alles läuft dank der hervorragenden Arbeit unserer Mitarbeiter

im Bereich Integration, der Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger, dem Arbeitskreis Asyl und der Planung der Politik reibungslos. Das Flüchtlingsheim im Gewerbegebiet war die richtige Entscheidung und tut seit Juli seinen Dienst. Das Haus füllt sich zusehends und es gilt: Wer kein Bleiberecht bekommt, der muss auch wieder gehen. Etwa 80 Personen, die schon Bleiberecht haben, erwarten wir noch. Diese Personen müssen laut Gesetz drei Jahre in Olfen bleiben. Danach können sie einen anderen Wohnort wählen. Ich bin sicher, dass wir die Herausforderungen der Integrationsarbeit in Olfen meistern werden. (s. Seite 5)

Ein Thema, das mir noch am Herzen liegt, ist die Entwicklung der Olfener Gesamtschule. Ich sehe die Perspektive einer Zweigstelle in Datteln als positiv, denn der alleinige Standort Olfen wir sich auf Dauer schwer alleine tragen. Unser Ansinnen ist aber in jedem Fall, unsere hervorragende Schule zukunftsfähig zu machen. Die Stadt Datteln muss aktuell ihre Schullandschaft umgestalten und hat die Hand für eine offizielle Partnerschaft ausgestreckt, die wir nutzen sollten. Auch hier stehen noch einige Entscheidungen aus. (siehe Seite 4) Was in Olfen sonst noch los ist, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche viel Spaß dabei.

Ihr Wilhelm Sendermann

Die Stadtzeitung für Olfen heißt „Olfener Stadtzeitung“

Drei Monate ist es jetzt her, dass die Olfener Stadtzeitung zum ersten Mal in allen Haushalten unserer Stadt erschienen ist.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich dazu mündlich und schriftlich an die Redaktion gewandt. Eindeutiger Tenor der Rückmeldungen: Toll, dass Olfen so etwas bietet und die Bürger regelmäßig über die wichtigsten Themen vor Ort informiert. Danke dafür!

Auch dem Aufruf nach einer Namensgebung sind verschiedene Leserinnen und Leser gerne gefolgt und haben dabei viel Fantasie walten lassen. „Olfener Echo“, „Olfener Volksblatt“ oder auch „Olfener Eselsbrücken“ wurde da genannt. Die eindeutige Mehrheit hat sich aber dafür ausgesprochen, den Arbeitstitel „Olfener Stadtzeitung“ beizubehalten.

Wir finden: Das ist eine gute Entscheidung, denn schließlich soll unsere Zeitung genau das sein: Eine Stadtzeitung für Olfen und Vinnum.

Gefreut haben wir uns auch über ganz konkrete, durchgehend positive Rückmeldungen zur ersten Ausgabe. Mit der spontanen Rückmeldung eines Lesers, der gerne anonym bleiben will, ist Vieles gesagt: „Ich habe die „Neue“ gerade noch vor meinem Flug



Gaby Wiefel - Redaktion

nach Istanbul erwischt und unterwegs gelesen. Ich finde die Idee sehr schön! Nach meiner Rückkehr kann ich sagen: Istanbul ist ein tolles Erlebnis, aber Olfen.....das ist Heimat!“

Nun heißt es für uns und auch für Sie: Am Ball bleiben, damit auch in Zukunft die Olfener-Stadtzeitung für jeden Bürger und jede Bürgerin dazu gehört. Und deshalb wiederholen wir unsere Aufforderung, diese Zeitung mitzugestalten.

Schreiben Sie uns, wenn auch Sie ein Thema in einer der nächsten Ausgaben lesen möchten.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Ihre Gaby Wiefel

olfen-stadtzeitung@email.de

Heimattour führt NRW-Ministerin Ina Scharrenbach ins Leohaus

Olfener Regionale-Projekte und interkommunale Zusammenarbeit vorgestellt

Als neue NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung hatte sich Ina Scharrenbach mit der Geschäftsführung der Regionale 2016 auf den Weg zu einer „Heimattour“ gemacht. Erstes Ziel war dabei „Unser Leohaus“, wo Agnes Himmelmann für die Bürgerstiftung „Unser Leohaus“ und Bürgermeister Wilhelm Sendermann die Gäste begrüßten.



Ministerin Ina Scharrenbach (mitte) besuchte Olfen im Rahmen ihrer Heimattour.

„In Olfen ist im Rahmen der Regionale 2016 eine Menge passiert. Zukunftsweisende Projekte unter den Titeln „Unser Leohaus“, „2Stromland“, „Bewegtes Land“ und „WasserWegeSteuer“ gehören dazu und haben nicht nur das Gesamtbild der Stadt und die Möglichkeiten für Bewohner und Besucher nach vorne gebracht, sondern vor allem auch die interkommunale Zusammenarbeit der beteiligten Nachbarstädte auf besondere Weise gefördert“, so Wilhelm Sendermann. Und diese enge Zusammenarbeit werde auch nach der Regionale 2016 mit Projekten wie die Gesamtschule Datteln-Olfen und einem Verein zur Fortführung des Zweistromlandes weitergeführt.

Haus der Möglichkeiten

Ministerin Scharrenbach ließ sich umfassend informieren und nutzte ihren

Aufenthalt auch dazu, sich das Leohaus aus der Nähe anzuschauen. Bei einer kleinen Führung machte Agnes Himmelmann noch einmal auf die Historie und die Besonderheiten des Hauses aufmerksam und betonte, dass dieses Haus ohne die Bereitschaft der Stadt Olfen und die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden heute nicht das wäre, was es für viele Bürgerinnen und Bürger ist: Ein Haus der Begegnung und Möglich-

keiten für alle Generationen und viele Vereine. Natürlich durfte im Rahmen des Besuches der Eintrag der Ministerin in das goldene Buch der Stadt nicht fehlen. Damit Ina Scharrenbach bei ihrem nächsten Besuch Olfen auch aus einer ganz besonderen Perspektive betrachten kann, überreichte Wilhelm Sendermann zum Abschied außerdem einen Gutschein für eine Floßfahrt auf der Stever.

Schnellbuslinie S91 Datteln-Münster

Verbindung seit Juli endlich wieder hergestellt

Seit Anfang Juli fährt die neue Schnellbuslinie S91 von Münster nach Datteln. Werktags kann man damit jeweils 21 mal pro Tag in beide Richtungen fahren. Am Wochenende 18 mal. Neu ist außerdem die Aufnahme der Haltestelle an der Vestischen Kinderklinik in Datteln.

bindung noch zu verbessern. So sollen die Haltestellen an der Feldstraße und an der Straße „Am Westendorp“ auf den neuesten Stand gebracht werden.

Außerdem wird an der Stadthalle Olfens ein Mobilpunkt eingerichtet. Hier gebe es genügend Parkraum, räumliche Möglichkeiten für einen überdachten Fahrradständer und abschließbare E-Bike-Boxen. Alles Voraussetzungen für eine sinnvolle Nutzung der neuen Schnellbuslinie. „Die Pläne für all diese Maßnahmen sind fertig und beschlossen. Einem Ausbau steht also nichts mehr im Wege“, so Sendermann.

„Mit dieser Linie haben wir nach vielen Jahren endlich eine deutlich bessere Anbindung an Münster und auch in Richtung Ruhrgebiet“, so Bürgermeister Wilhelm Sendermann.

Der Anfang ist gemacht. Nun stehen noch einige Arbeiten an, um die Infrastruktur der neuen, schnellen Busver-



An der Stadthalle wird ein neuer Mobilpunkt entstehen.

Neue Lösungen für extremes Wetter

Forschung zur Klimaanpassung mit der TU Dortmund

Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Hagel und Sturm sind Folge des Klimawandels. Und davon bleibt auch eine Stadt wie Olfen nicht verschont.

„Wir suchen nach zukunftsweisenden Lösungen für unsere Stadt und haben uns deshalb bei einem entsprechenden Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung als Projektgemeinde beworben. Durchgeführt werden die wissenschaftlichen Arbeiten durch die Technische Universität Dortmund“, so Christoph Schmalenbeck von der Stadt Olfen. Nachdem Olfen neben Schwäbisch Gmünd nun die Zusage zur Teilnahme bekommen hat, leitet Schmalenbeck das Projekt seitens der Stadt Olfen. Gefördert werden die Forschungsarbeiten mit einer Gesamtsumme von 500.000 Euro. 125.000 Euro entfallen auf die Stadt Olfen für die entstehenden Personalkosten.

Nun gilt es erst einmal umfassende Daten zu sammeln und auch Befragungen z.B. in Form von Bürgerversammlungen zu konkreten Fallbeispielen durchzuführen, um schließlich neue Strategien im Umgang mit Extremwetterereignissen zu entwickeln. Professor Stefan Greiving von der TU Dortmund erläutert dazu bei der Vorstellung des Projektes: „Ziel ist es, Lösungen zu

entwickeln, die dann auch finanziell gefördert werden können. Und diese Lösungen sollen nicht nur Olfen und Schwäbisch Gmünd zu Gute kommen, sondern auf viele andere ähnlich strukturierten Städte übertragbar sein.“

„Wichtig ist für uns, die Ergebnisse dieser Studie auch in die Stadtentwicklung zu integrieren. Dies sowohl für Neubaugebiete als auch bei Bestandsflächen. Gerade hier könnten konkrete bauliche Maßnahmen, wie z.B. ein weiteres Regenrückhaltebecken nötig sein, die nach neuester Gesetzeslage aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert werden können“, erklärt Christoph Schmalenbeck. Bis dato waren Maßnahmen zur Klimaanpassung aus diesem Topf nicht abgedeckt. Eine intensive Forschungsarbeit steht also in den nächsten Jahren in Olfen an. Zur Unterstützung hat die Stadt Olfen die Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters besetzt.

„Das Projekt ist auf drei Jahre befristet. Der neue Mitarbeiter soll in dieser Zeit mit der TU Dortmund und einem Berliner Planungsbüro, das das Projekt begleitet, eng zusammenarbeiten. Wir versprechen uns viele Erkenntnisse, die unsere Stadt auf zukünftige Klimafolgen besser vorbereitet“, so der Bürgermeister.

Wie erfolgreich dieser neue Weg eingeschlagen wurde, zeigte die 1. Hausmesse eindrucksvoll dem Fachpublikum aus dem In- und Ausland. Präsentiert wurde u.a. ein Pontonbagger, der bereits in Argentinien und Texas eingesetzt wird und der sich aufgrund seiner Alleinstellungsmerkmale großer Nachfrage erfreut. Ganz neu im Programm auch eine Autoschachtwinde, die bereits in

OLKO-Maschinentechnik lobt den Unternehmens-Standort Olfen

1. Hausmesse präsentiert innovative Produkte für den weltweiten Markt

„Ausgebucht“ hieß es in den Hotels in Olfen und näherer Umgebung an einem Wochenende im Juli. Grund dafür war die 1. Hausmesse des Olfener Unternehmens OLKO-Maschinentechnik, das Kunden aus dem In- und Ausland eingeladen hatte, um ihnen neuesten Produkte made in Olfen vorzustellen.

„Es ist schon beeindruckend zu sehen, welche außergewöhnlichen Produkte in Olfen entstehen und in der ganzen Welt genutzt werden.“ So Bürgermeister Wilhelm Sendermann, der es sich nicht nehmen ließ, die 1. Hausmesse der Fa. OLKO-Maschinentechnik zu besuchen, um sich zu informieren und den internationalen Gästen die Stadt Olfen und deren Potential auch für Gewerbetreibende in einem Grußwort vorzustellen.

Gute Zusammenarbeit

„1989 gegründet kam es Anfang 2012 zu einer 100%igen Übernahme der OLKO durch die Thyssen Schachtbau GmbH. Dies nach der strategischen Entscheidung der Thyssen Schachtbau mit der Übernahme „alles rund um den Schacht aus einer Hand liefern zu können“, so Geschäftsführer Markus Beermann in seinen Begrüßungsworten zur Geschichte OLKOs.

Nach Schließung der letzten Zechen in Deutschland galt es seit 2014 für OLKO dann, die Entwicklung neuer Produkte voranzutreiben, um am sich ändernden Markt bestehen zu können. „Der Standort Olfen und die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ist uns bei unseren Bemühungen entgegen gekommen“, so Beermann.

Wie erfolgreich dieser neue Weg eingeschlagen wurde, zeigte die 1. Hausmesse eindrucksvoll dem Fachpublikum aus dem In- und Ausland. Präsentiert wurde u.a. ein Pontonbagger, der bereits in Argentinien und Texas eingesetzt wird und der sich aufgrund seiner Alleinstellungsmerkmale großer Nachfrage erfreut. Ganz neu im Programm auch eine Autoschachtwinde, die bereits in



Der OLKO-Pontonbagger erfreut sich im In- und Ausland großer Beliebtheit.

Russland und Australien auf Interesse gestoßen ist. Wickelhaspel, Mehrzweckwinde, Greifer und Blasversatzanlage gehören ebenfalls zum speziellen Angebot der OLKO Maschinentechnik. „Mit 80 Mitarbeitern an zwei Standorten sind wir auch auf Spezialanfertigungen nach Kundenwünschen bestens vorbereitet“, so Markus Beermann. Wie groß der Bedarf nach gerade diesen Produkten aus Olfen bei den Fachleuten aus aller Welt ist, zeigte der gute

Besuch der zweitägigen Veranstaltung. „Die Durchführung einer Hausmesse war die richtige Entscheidung und sicherlich wird es eine Wiederholung geben“, resümierte Markus Beermann.

Sein Dank gilt allen Mitarbeitern, die mit persönlichem Einsatz für eine ganz besondere Atmosphäre gesorgt haben. Gemeinsam haben wir gezeigt, wofür wir stehen und was uns antreibt: „Ehrliche Arbeit und Partnerschaft.“



Bürgermeister Wilhelm Sendermann und Geschäftsführer Beermann im Gespräch.



Große Schäden in ganz Olfen verursachte Sturm Ela im Juni 2014.

Zwölfmonatiges Moratorium für Landesbauordnung

Zwei Jahre lang hat Bürgermeister Wilhelm Sendermann mit Unterstützung aus den Reihen der Landes-CDU und FDP gegen den Wegfall des sogenannten Freistellungsverfahrens im Rahmen der Novellierung der Landesbauordnung gekämpft.

Danach konnten seit 1995 Bauanträge mit kurzen Verfahrenslaufzeiten von maximal einem Monat, geringen Kosten von 50 Euro und hoher (Zeit-)Planungssicherheit für die Bauherren vollzogen werden. Dies durch die Stadt Olfen und nicht durch die Kreisbaubehörde. „Das sollte durch die im Mai abgelöste rot-grüne Regierung geändert werden, was wir für absolut falsch hielten“, so Sendermann.

Mehrere Monate Wartezeit und schnell 1.000 € Gebühren hätten die Bauherren durch die Gesetzesänderung erwartet. Mit der neuen NRW-Regierung gibt es jetzt wieder berechtigte Hoffnungen auf Beibehaltung des Freistellungsverfahrens. Diese kündigte ein zwölfmonatiges Moratorium für die Landesbauordnung an, was bedeutet, dass auch das Freistellungsverfahren zunächst bis zum 28.12.2018 gültig ist.

Bürgermeister Sendermann hat dazu die zuständige Ministerin Scharrenbach bereits angeschrieben und den Olfener Standpunkt noch einmal erläutert. „Ich hoffe sehr, dass die neue Regierung das seit mehr als 20 Jahren im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gut funktionierende Verfahren so belassen wird.“



Das Freistellungsverfahren für Bauprojekte bleibt zunächst bis Ende 2018 bestehen.



Neubürgerbegrüßung 2017 am Heimathaus

100 neue Bürger Olfens trafen sich am 1. Oktober auf Einladung der Stadt Olfen am Heimathaus, um von dort aus eine geführte Tour durch ihre neue Heimatstadt zu erleben. Drei Gruppen machten sich auf den Weg zu einem Rundgang durch die Stadt und wurden dabei von Bürgermeister Wilhelm Sendermann, dem 1. Vorsitzenden des Heimatvereins Ludger Besse und dem Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Thorsten Melchert eingehend informiert und mit vielen Olfener Geschichten unterhalten. Zurück am Heimathaus hieß es vom Bürgermeister: „Sie sind alle eingeladen zu Getränken und Gegrilltem“.

Die Bewirtung der Neubürger/innen übernahmen die Ehrenamtler des Heimatvereins, die auch für viele Fragen rund um Olfen zur Verfügung standen. Als Abschiedsgeschenk gab es für jeden Besucher einen frischen Rosinenstuten, den Walter Böddeker eigens im Heimatverein-Backhaus frisch zubereitet hatte. „Wir finden Olfen toll und wir werden hier nicht mehr wegziehen“, waren sich Marlies und Walter einig, die vor 5 Monaten von Castrop-Rauxel in das Baugebiet Ächterheide gezogen sind. Dem konnten viele Besucher des Tages nur zustimmen. Eva Hubert von der Stadt Olfen, die die Organisation des Nachmittages übernommen hatte, freute sich über die große Resonanz und das Interesse an dieser besonderen Veranstaltung.

Städtische Spielgruppe wartet auf Genehmigungen

Das Grobkonzept und der Standort mit der ehemaligen Villa Ritter für die Einrichtung der Spielgruppe „Pustblume“ steht. Trotzdem stehen im Moment die Räder still. „Wir warten gleich auf mehrere Genehmigungen, um weiter konkret planen zu können“, so Daniela Damm von der Stadt Olfen. Allem voran müssen die räumlichen

Voraussetzungen von der Kreisbehörde bestätigt werden. Außerdem muss der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) der Stadt eine Betriebslaubnis erteilen, bevor es weiter gehen kann. So soll das Wohnzimmer des Hauses zum Gruppenraum umgestaltet und die vorhandene Küche den neuen Anforderungen angepasst werden. Von größ-

ren Umbaumaßnahmen wird seitens der Stadtverwaltung nicht ausgegangen.

„Wir können erst konkret weiterarbeiten, wenn die von uns gestellten Anträge genehmigt sind und wir wissen deshalb auch noch nicht, wann die Spielgruppe die ersten Kinder begrüßen kann“, so Daniela Damm. Man gehe aber von einem positiven Bescheid aus und arbeite im Hintergrund weiter an Detailplanungen.

Dass Interesse für das neue Angebot da ist, zeigen die ersten konkreten Anfragen von Eltern. Dabei betont Daniela Damm, dass die Spielgruppe Pustblume sich nicht als Konkurrenz zur DRK-Spielgruppe Sternschnuppe sieht, sondern ein weiteres Angebot mit einem anderen Schwerpunkt ist. „Im Fokus steht durch die Nähe zur Stever die Natur“, so Daniela Damm.

Fest steht schon jetzt, dass die Spielgruppe an fünf Tagen in der Woche von 8.00 bis 12.15 Uhr öffnen soll.



Städtische Grundstücke sind ausverkauft

Wer in Olfen bauen will, der muss sich gedulden

In den vergangenen Jahren haben viele Häuslebauer Olfen als ihren Wohnort gewählt. Zuletzt war das Baugebiet „Ächterheide“ bei Olfenern und Neubürgern gleichermaßen sehr begehrt, so dass hier Ende des Sommers das letzte städtische Baugrundstück verkauft wurde.

„In diesem Baugebiet gibt es noch ein großes Grundstück, das aber für die Bebauung von Mehrfamilienhäusern vorgesehen ist und für das sich bereits interessierte Investoren gemeldet haben“, so Bürgermeister Wilhelm Sendermann.

Die letzten städtischen Baugrundstücke am Haus Füchteln seien auch bereits reserviert. Die drei neuen von der Stadt erworbenen Grundstücke im Bereich Dattelner Straße/Theodor Heuss-Weg

stehen in naher Zukunft zur Verfügung. Interessenten sind aber schon da. Der hintere Teil dieser Fläche soll zunächst nicht bebaut werden. „Dieser Bereich soll für eine eventuelle Erweiterung des dortigen Kindergartens vorbehalten werden“, erläutert der städtische Planer Christoph Schmalenbeck.

Bleibt für Interessierte derzeit nur Geduld zu haben oder sich mit den Anbietern von privaten Grundstücken in Verbindung zu setzen.

„Ich habe in meiner Antrittsrede 2015 erklärt, dass Olfen mit dem Baugebiet „Ächterheide“ vorerst eine Pause in Sachen Bauen und damit Wachstum unserer Stadt einlegen wird. Dabei wird es bleiben.“ Erst für 2019/2020 soll demnach ein neues Baugebiet zur Verfügung gestellt werden.

Olfener Windkraft

Baugenehmigung für zwei Anlagen liegt vor

Mehrere Jahre hat es gedauert: Nun liegt die Baugenehmigung für zwei Windkraftanlagen auf Olfener Gebiet an der Grenze zu Haltern vor. Ab 2018 sollen die beiden Anlagen mit einer Gesamthöhe von rund 200 Metern Strom erzeugen. „Wir haben die Anlage Enercon E-115 mit einer Nabenhöhe von 149 Metern vorgesehen. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 10 Millionen Euro“, erläutert Bürgermeister Wilhelm Sendermann.

Ursprünglich war das ehemalige Bundeswehrgelände als Standort für vier Anlagen geplant. Die zu dieser Planung lange andauernden Verträglichkeitsuntersuchungen in Sachen Naturschutz machten einen Strich durch die Rechnung.

Der bei diesen Untersuchungen entdeckte Uhu, dessen Brutstätte nicht umgesiedelt werden konnte und die Berücksichtigung der dort lebenden Fledermäuse machte eine Verlegung des Standortes nördlich von diesem Gelände notwendig.

Die beiden Anlagen wurden jetzt von der Gesellschaft zur Nutzung regenerativer Energien in Olfen (Genreo), an der

die Stadt Olfen und Gelsenwasser beteiligt sind, bestellt. Darüber hinaus plant die Stadt Olfen einen Bürgerwindpark. „Wir sind dabei, die Voraussetzungen für eine Bürgerbeteiligung zu klären und werden rechtzeitig entsprechend informieren, damit sich jeder interessierte Olfener Bürger an diesem Projekt beteiligen kann“, so Wilhelm Sendermann.

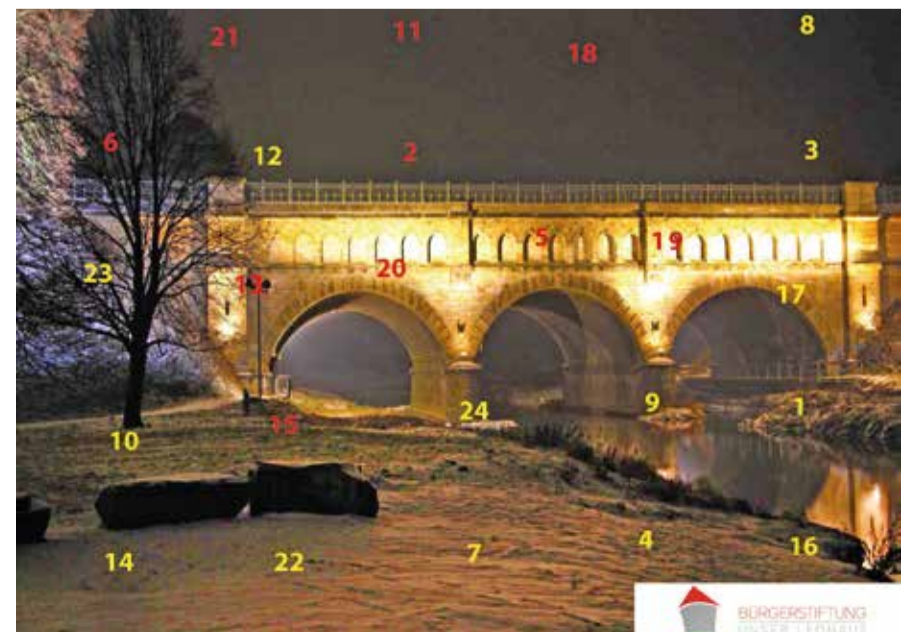


Zu den drei vorhandenen Windrädern in Olfen gesellen sich noch zwei weitere.

Adventskalender Bürgerstiftung 2017

Seit Anfang Oktober ist er wieder da: Der Adventskalender der Bürgerstiftung Unser Leohaus. Mit einer Auflage von 2.000 Stück und einem Einzelpreis von 5 Euro kommt der Erlös der Bürgerstiftung zugute. Wie in den vergangenen Jahren gibt es wieder Preise im Wert von 9.000 Euro zu gewinnen. Sämtlich gespendet von Olfener Unternehmen.

Vorverkaufsstellen sind: BBS- Schreibwaren, Klein aber Fein- Schreibwaren, Volksbank, Sparkasse, Westfalentankstelle, Parfümerie Dömer und das Leohaus-Büro.





Die Olfener Wolfhelmschule plant eine Kooperation mit Datteln.

Gesamtschul-Kooperation Olfen und Datteln

Seit nunmehr fast zwei Jahren planen die Städte Olfen und Datteln eine Kooperation in Sachen Gesamtschule. Während die Stadtverwaltung und die Elternschaft Datteln's Grünes Licht gibt, hat sich die Schulkonferenz der Wolfhelm-Gesamtschule dagegen ausgesprochen. Dem Schulausschuss lag bei seiner Sitzung am 5. Oktober eine entsprechende Stellungnahme des Gremiums, das sich aus Vertretern der Lehrer, Eltern und Schüler zusammensetzt, vor.

„Ich kann die Gegenwehr verstehen, denn Veränderungen erzeugen erst einmal Ängste“, so Bürgermeister Sendermann. Aber auch, wenn man diese Ängste sehr ernst nehme, sehe Olfen die Kooperation mit Datteln als einzige Chance, die Wolfhelmschule auch für die Zukunft zu sichern. Sendermann betonte: „Für Olfen ist der Teilstandort Datteln zur Sicherung der Schule alternativlos.“ Das sehe auch die Politik in Olfen so.

Die Möglichkeit einer Kooperation, die auch von Seiten entsprechend beauftragter Gutachter als erfolgversprechend eingeordnet worden war, solle man nicht verstreichen lassen. „Die Stadt Datteln und auch die Elternschaft der Nachbarstadt möchten eine Gesamtschule haben.“ Wenn keine Kooperation mit Olfen zustande käme, werde es andere Partner geben. Fach-

bereichsleiterin Daniela Damm von der Stadt Olfen betonte außerdem, dass sich die Olfener Schule auf Dauer nicht alleine tragen könne. „Selbst wenn 100 Prozent der Olfener Grundschüler an die Gesamtschule wechseln würden, reicht dies nicht aus.“ Man sei immer auf Schüler/innen aus Nachbarstädten angewiesen.

Qualität bleibt

„Unsere Qualitätsanforderung an unsere Schule ist hoch. Und das wird auch so bleiben“, betont Bürgermeister Sendermann. In einer Kooperationsvereinbarung werden die Standards vertraglich festgelegt. Außerdem hat die Stadt Datteln beschlossen, im nächsten Jahr drei Millionen und in 2019 und 2020 jeweils zwei Millionen Euro in den Standort Datteln zu investieren. Die von der Schulkonferenz u.a. mit Skepsis gesehene Zügigkeitserweiterung von jetzt vier auf dann sechs Züge sei deshalb auch keine Bedrohung, sondern biete eher Möglichkeiten.

„Die Verwaltung bleibt bei Ihrer Entscheidung, denn eine Kooperation ist zukunftsorientiert“, so der Bürgermeister. Die Olfener Fraktionen haben das Thema weiter beraten. Der Rat hat am 19. Oktober (nach Redaktionsschluss) entschieden.

Aktuelle Infos unter www.olfen.de

Eva Hubert Neue Mitarbeiterin für Kultur und Tourismus

„Olfen steht für mich für Offenheit und Ideenreichtum, Zusammenhalt und ein gutes Miteinander sowie Freundlichkeit und Lebendigkeit“. So fasst Eva Hubert ihre Eindrücke der Stadt zusammen, in die sie vor drei Jahren der Liebe wegen gezogen ist. Nun hat sie auch beruflich in der Steverstadt Fuß gefasst, denn die 26-jährige ist seit Ende Juni 2017 für den Bereich Kultur, Marketing und Tourismus in der Olfener Stadtverwaltung zuständig.

Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation in einer Media Agentur in Düsseldorf (2010-2012) schloss sich ein Studium Bachelor of Arts Medienwissenschaft und Medienmanagement (2012-2015), eine Tätigkeit im Marketingbereich beim Aschendorff Verlag (2014-2015) und eine Stelle als Mediaberaterin/-planerin in einer Werbeagentur in Münster (2015-2017) an.

„Olfen mit seinen Bürgerinnen und Bürgern hat es mir sofort unheimlich leicht gemacht, mich hier wohl zu fühlen. So habe ich schnell Anschluss gefunden und viele tolle Freunde kennengelernt. Mich hat es beeindruckt, was eine so kleine Stadt auf die Beine stellt und Bürgern und Gästen alles



Eva Hubert

bietet. Durch meine neue Tätigkeit bei der Stadt kann ich dazu beitragen, dass Olfener sich weiterhin so wohlfühlen wie bisher und Neubürger sich genauso schnell wie ich in Olfen einleben und heimisch fühlen“, sagt die gebürtige Nottulnerin.

Damit auch in Zukunft alle Bürger, Gäste und Touristen die Schönheiten Olfens entdecken können, möchte sie daran mitarbeiten, die vielen Angebote Olfens aus den Bereichen Tourismus und Kultur - angefangen beim Olfener Kulturprogramm und den SummerSpecials, über die Webseite und Social Media, bis hin zu Radrouten, Steverau und den beliebten Floßfahrten weiter zu entwickeln. „Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und darauf, neue Ideen einzubringen, umzusetzen und Konzepte zu entwickeln.“

Chorgemeinschaft '82 mit strengem Aufnahmetest

„Jeder muss lächeln können und Spaß an der Sache haben“

35 Jahre und kein bisschen müde. Schon, wenn der Besucher vor der Chorprobe in das Foyer der Kirche der evangelischen Christuskirchengemeinde Olfen tritt, schallt ihm Lachen und Freude entgegen. Es ist Tradition, sich erst einmal bei einem kleinen Schluck zu unterhalten und zu fragen: „Wie geht's Dir denn?“

„Für uns steht die Gemeinschaft an erster Stelle. Und deshalb ist uns ein Lächeln immer wichtig“, so der 1. Vorsitzende Franz Frye, der seit der ersten Stunde des vor genau 35 Jahren gegründeten Chors dabei ist. Mit ihm sind noch weitere Gründungsmitglieder dabei, aber der Chor ist stolz darauf, dass zu den derzeit 53 Mitgliedern immer wieder neue Gesichter dazu kommen.

„Wir sind genauso vielfältig wie unser Repertoire: Volkslieder, Schlager, Operette, Musicals bis hin zu sakraler Musik gehören dazu“, erzählt Schriftführer Hans-Peter Dördelmann. Auch er ist schon seit vielen Jahren dabei, führt Buch über die Ereignisse, die in jedem Jahr stattfinden und möchte die Gemeinschaft im Chor, die gemeinsamen Proben aber auch die vielen Ausflüge und Treffen der Gruppe nicht missen. Dazu gehören Sommerfeste, Ausflüge, Radtouren oder auch nach einem großen Konzert gemeinsam essen zu gehen. „Wir sind wie eine große Familie, wo sich jeder kennt und die sich gegenseitig unterstützt.“

Einfach gut aufgehoben

„Ich bin durch ein Projekt dazu gestoßen und dabei geblieben, weil ich mich hier einfach gut aufgehoben fühle“, fügt die 2. Kassiererin Agnes Vossmöller hinzu. Und diese Projekte gehören ebenfalls zu den besonderen Angeboten des Chores. „Wir nehmen uns ein bestimmtes Thema vor und sorgen damit für Abwechslung im Gesang und erreichen gleichzeitig oft neue Sängerinnen und Sänger“, so Franz Frye. Als Beispiele für solche Projekte nennt er die musikalischen Themen „Abba, Filmmusik oder auch das Mozart-Requiem“. Als der Chor 2014 das Projekt „50iger Jahre Revue“ anging, haben sich gleich 25! neue Interessenten eingefunden. Dies nicht nur aus Olfen, sondern auch aus den Nachbarstädten. Einige Sängerinnen und Sänger sind nur für die Laufzeit des Projektes geblieben, andere singen heute noch im Olfener Chor.

Neben der Abwechslung zählen für den Chor aber auch Traditionen. So

wissen Kenner um das Weihnachtskonzert des Chores '82, das seit 30 Jahren immer am 3. Advent in der Vinumer Kirche gesungen wird. Gemeinsam mit dem Vorchor, dem Jungen Chor und in diesem Jahr auch mit der Musikakademie ist dieses Konzert, für den Chor und auch für die Zuhörer eines der jährlichen Highlights.

Darüber hinaus singt der Chor in Kirchen, die keinen eigenen Chor haben. Regelmäßig tritt er auch in der evangelischen Kirche in Olfen auf, in der auch seit einiger Zeit die wöchentlichen Proben stattfinden.

Proben in der evangelischen Kirche

„Wir haben im Laufe der Zeit im Haus Rena, in der Grundschule, in der Gesamtschule und zuletzt im Olffonium geprobt. Durch die immens steigende Zahl der Mitglieder war hier aber kein Platz mehr. Nun dürfen wir in der evangelischen Kirche proben und darüber sind wir glücklich. Örtlichkeit,



Der erste Vorsitzende Franz Frye.

von Barbara Risse an. Erster Chorleiter seit der Gründung war bis zum Jahr 2000 Helmut Frye, der gemeinsam mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Hubert Czech mit viel Engagement den Grundstein für den Erfolg des Chores gelegt hat.

Für die nahe Zukunft stehen die Proben für das jährliche Weihnachtskonzert auf dem Programm. Und natürlich dürfen in Zeiten wie diesen die digitalen Hilfsmittel nicht fehlen. Nachrichten über Whats-App und die Musikstücke zum Download aus der Drop-Box. „Es hilft uns, noch besser zu werden“, sagt Franz Frye.



Chorleiterin Sigrid Hartmann ist ausgebildete Sängerin und Pianistin und versteht es, den Chor mitzureißen und zu motivieren.

Gastfreundschaft und Klangkörper sind perfekt für uns“, sagt Franz Frye.

Perfekt sei auch die Zusammenarbeit mit der Chorleiterin Sigrid Hartmann. „Sie ist nicht nur ausgebildete Sängerin und Pianistin, sondern sie versteht es in einmaliger Weise den Chor zu motivieren“, so Hans-Peter Dördelmann. Sigrid Hartmann steht seit 2010 dem Chor '82 vor und betreut auch noch andere Chöre in der Umgebung Olfens. Sie trat damit die Nachfolge

Trotz des großen Zuspruchs ist der Chor dringend auf der Suche nach Männerstimmen. „Wir freuen uns über jeden, der sich für die Mitgliedschaft im Chor '82 interessiert. Einfach vorbeischauchen und testen“, rät Agnes Vossmöller. So habe sie es auch gemacht. Treffen ist immer mittwochs um 19.30 Uhr in der evangelischen Kirche. Die Probe beginnt dann um 20 Uhr. Weitere Infos zum Chor gibt es auch unter www.chor82.com



Der gemischte Chor '82 besteht seit 35 Jahren und hat sich immer wieder unter Beweis gestellt. Mit 53 Mitgliedern kann er der Zukunft ruhig entgegen sehen. Auf der Suche ist der Chor derzeit nach Männerstimmen.

„Hier riecht es wie zu Hause“

Azad Musa: Von der Hühnerfarm in Syrien auf den Bio-Hof Mehring

Die Handgriffe sitzen, wenn Azad Musa sich um die Hühner kümmert, die auf dem Biohof Mehring in Olfen die Bio-Eier liefern.

Im Dezember 2016 hat der 34jährige Syrer die Arbeit auf dem Hof begonnen. „Wir haben uns auf unserem Hof fest im vergangenen Jahr kennen gelernt“, erzählt Hofinhaber Tobias Mehring.

Zu diesem Anlass hat sich Azad, der seit knapp 3 Jahren in Olfen als Flüchtling lebt, mit seinen Freunden den Betrieb angeschaut. Mit dabei eine Freundin, der er erzählte: „Hier riecht es wie zu Hause. Da habe ich auf einer Hühnerfarm gearbeitet.“ Da lag es für die Freundin geradezu auf der Hand, den Kontakt zu Heike und Tobias Mehring herzustellen, die von

der Idee, einen neuen Mitarbeiter einzustellen, gleich angetan waren.

„Es war eine Menge Papierkram zu erledigen. Aber wir waren von Azad vom ersten Tag an überzeugt und so konnten wir Dank des sehr engagierten Einsatzes der Olfener Integrationsbeauftragten Mary Marcellus unseren neuen Mitarbeiter im Dezember 2016 begrüßen. Steuerpflichtig angestellt und versichert wie jeder andere Mitarbeiter auch.“

Wir können uns auf ihn verlassen

Heute ist Azad schon in vielen Bereichen sehr selbstständig dabei und für Heike und Tobias Mehring nicht mehr aus dem Arbeitsalltag wegzudenken. „Er nimmt uns eine Menge Arbeit ab und ist dabei immer zu 100% bei der

Sache. Ob die tägliche Kontrolle der Tierbestände bei den Hühnern und auch bei den Schweinen und Hähnchen, die vielen Routinearbeiten wie Ausläufe misten oder auch kleinere Reparaturarbeiten. Wir können uns auf Azad verlassen“, erzählen sie.

Zurzeit arbeitet Azad drei Stunden täglich auf dem Hof, da er 4 mal wöchentlich nachmittags einen Sprachkurs belegt. „Am Anfang haben wir mit Händen und Füßen kommuniziert. Aber es wird von Tag zu Tag einfacher“, so Tobias Mehring. Sein Wunsch und der von Azad ist es, die Arbeitszeiten auszuweiten, sobald der Sprachkurs im nächsten Jahr abgeschlossen ist.

Lange Jahre war der Hof Mehring in Olfen ein konventionell arbeitender Betrieb. 2013 entschied man sich, den über 100 Jahre alten Traditionshof nach Öko-Richtlinien umzustellen und weiter zu bewirtschaften.

Unterstützung für neue Produkte

„Seitdem arbeiten wir bei der Tierhaltung und dem Futteranbau streng nach Bioland-Richtlinien“, so das Ehepaar Mehring. „Wir sind überzeugt von den Vorgaben des Ökolandbaus und treiben deshalb den Umstellungsprozess auf unserem etwa 100 Hektar großen Betrieb mit viel Engagement, Spaß und einer gehörigen Portion Mut voran. Viele Kunden aus Olfen und Umgebung honorieren den Öko-Gedanken und sind bereits Stammkunden bei uns am Hof.“

Derzeit kann man auf dem Hof vor



In Syrien hat Azad Musa auf einer Hühnerfarm gearbeitet. In Olfen kann er sein Wissen und sein Engagement seit Dezember 2016 auf dem Mehring weiterführen.

allem Bio-Eier, Kartoffeln und saisonal Äpfel kaufen. Bio-Fleisch vom Schwein, Hähnchen und Hühner gibt es auf Bestellung. Gemüse soll folgen. „Die Produktpalette wollen wir nach und nach ausbauen und dabei brauchen wir Unterstützung wie die von Azad, der das Arbeiten in der Landwirtschaft kennt und liebt.“

„Ich freue mich darauf, hier noch mehr arbeiten zu können. Besonders deshalb, weil meine Frau und meine drei Kinder (3, 5 und 7 Jahre) in der nächsten Zeit nach Olfen nachziehen. Sie sind derzeit in der Türkei und warten darauf, in den Flieger steigen zu können“, freut sich Azad. Er hat bis Anfang August in der Flüchtlingsunterkunft Marienheim gewohnt und

jetzt eine eigene Wohnung gemietet. „Freunde und Bekannte, die wir über WhatsApp angeschrieben haben, haben geholfen, die Wohnung zu möblieren. Und wenn die Familie kommt, dann werden wir mit Azad zum Flughafen fahren“, freut sich auch Tobias Mehring.

Einen Job, Familienanschluss und tatkräftige Unterstützung von allen Seiten. So erfährt Azad derzeit sein neues Leben in einem fremden Land.

„Ich bin glücklich, dass ich hier angekommen bin. Und ich freue mich auf ein Leben mit meiner Familie in Olfen“, strahlt Azad und macht sich auf den Weg zu den Hühnern, wo noch Arbeit auf ihn wartet.



Tobias Mehring (links) und Azad Musa genießen die gemeinsame Arbeit.

Immer mehr Bewohner kommen in Flüchtlingsunterkunft an

„Jeder einzelne Fall muss von unseren Mitarbeiterinnen individuell bearbeitet und betreut werden“

Die ersten Wohneinheiten in der neu gebauten Flüchtlingsunterkunft am Vinnum Landweg sind bereits seit einigen Wochen bezogen. Derzeit werden 24 Frauen, Männer und Kinder gezählt, die sich in ihren Zimmern und damit auch in Olfen einrichten. Damit ist die Zahl von 150 zugewiesenen Flüchtlingen, die für den Sommer 2017 bereits erwartet wurden, noch nicht erreicht.

„Zunächst kommen alle Flüchtlinge in dieses Haus, um dann im Einzelfall zu entscheiden, wie es weiter geht“, erläutert Stefanie Benting, Leiterin des Fachbereichs Arbeit, Soziales und Integration. Für Personen, die kein Bleiberecht zu erwarten haben, soll das Haus Unterkunft bis zur Abschiebung sein. Doch auch die Personen, die schon bei Ankunft in Olfen ein Bleiberecht und damit Anspruch auf eine private Unterkunft und weitere Integrationsmaßnahmen haben, müssen ggf. solange in der Unterkunft wohnen, bis eine entsprechende Wohnung gefunden ist.

„Derzeit ist die Zahl der Bewohner in der neuen Unterkunft noch überschaubar“, sagt Integrationsbeauftragte Mary Marcellus. Da Olfen aber aufgrund der Notunterkunft in Vinnum 2016 keine Zuweisungen hatte, wird davon ausgegangen, dass in den nächsten Monaten weitere Zuweisungen in größeren Zahlen eintreten. In jeder Wohneinheit können acht bis zwölf Menschen leben.

Hierzu gehört neben zwei Schlafzimmern mit Stockbetten ein Badezimmer mit Toilette, Dusche und Waschmaschine, eine separate Toilette und eine Gemeinschaftsküche. Kann man derzeit noch auf die Zusammensetzung der Wohngemeinschaften in vielen Fällen Rücksicht nehmen, wird dies bei einer Vollbelegung nicht mehr möglich sein.

Umso wichtiger, dass in Olfen Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. „Wir wissen schon jetzt von 80 Personen, die mit einem Bleiberecht nach Olfen kommen und aufgrund der Residenzpflicht mindestens drei Jahre in unserer Stadt bleiben“, so Stefanie Benting. Dazu käme die Anzahl der Personen, die durch Familiennachzug ebenfalls nach Olfen kommen. „Ein Familiennachzug ist schon erfolgt. In diesem Fall kamen die Ehefrau und acht Kinder nach Olfen. Hier eine Wohnung für die Familie zu finden ist eine der Herausforderungen, der wir uns stellen“, so Stefanie Benting.

„Für all diese Personen müssen wir möglichst kurzfristig Wohnungen zur Verfügung stellen, weshalb wir dringend auch auf die Unterstützung der privaten Vermieter angewiesen sind“, so Mary Marcellus. Läuft alles nach Plan, soll mittelfristig auch das Marienheim an der Oststraße als Flüchtlingsunterkunft aufgegeben werden.

Aufeinander zugehen

„Mit der Fertigstellung der Flüchtlingsunterkunft am Vinnum Landweg, dem gut funktionierenden Fachbereich bei der Stadt Olfen und ehrenamtlichen Institutionen wie dem Arbeits-

kreis Asyl und dem Café International sowie der VHS und vielen weiteren Unterstützern sind wir gut gerüstet“, sagt Bürgermeister Wilhelm Sendermann. Nun komme es aber auch darauf an, wie sich die Olfener auf die neuen Mitbewohner aus den Flüchtlingsgebieten einlassen. „Integration geschieht nicht nur durch das Personal der Stadt. Bevölkerung und Flüchtlinge müssen aufeinander zugehen, sich gegenseitig akzeptieren und wenn möglich unterstützen. Es wird nicht immer einfach, aber gemeinsam sollten wir für ein möglichst gutes Zusammenleben sorgen.“

„Je mehr Flüchtlinge konkrete Unterstützung erfahren, desto besser für das Zusammenleben“, sagt auch Mary Marcellus. Sie freut sich über jeden Olfener, der sich mit z.B. Patenschaften für Einzelpersonen oder auch eine Familie oder einfach mit ein paar Stunden Zeit für z.B. Nachhilfe einbringt. Und natürlich ist sie auch Ansprechpartnerin, wenn es mal nicht so gut läuft wie erhofft. „Wir sind für alle Betroffenen da“, verspricht sie.

Kontakt zu Mary Marcellus:

Tel.: 0151 74119012
marcellus@olfen.de



Acht Betten, ein Badezimmer und eine Küche gehören zu jeder Wohneinheit.



Für die Kinder steht auch ein Spielplatz zur Verfügung



Texaner aus Olfen zu Besuch in Olfen

Sie haben deutsche Ahnen, wohnen in Olfen in Texas und waren zu Besuch auf Spurensuche in Olfen im Münsterland. „Auf unserer Reise durch Deutschland war der Besuch hier in Olfen das Highlight“, waren sich die Amerikaner einig. Schließlich waren es münsterländische Olfener, die bereits 1846 nach Amerika ausgewandert und den kleinen Ort Olfen in Texas gründeten. Ludger Besse vom Olfener Heimatverein und der 2. stellv. Bürgermeister Heinrich Vinnemann begrüßten die Gruppe in der St. Vitus Kirche, überreichten Geschenke und informierten gerne. Ein Gottesdienst und ein geführter Rundgang durch die Stadt gehörten zum Tag, den die Gäste sichtlich genossen. Nur in einem Punkt mussten die Amerikaner enttäuscht werden: Der alte Friedhof, auf dem sie sich Grabsteine von Vorfahren erhofften, ist heute der Stadtpark.

Erfolgreiche SummerSpecials 2017

Rotationsverfahren soll ab 2018 für mehr Abwechslung und Gerechtigkeit sorgen

Der Sommer ist vorbei. Zeit für einen Rückblick auf die SummerSpecials 2017, die auch in diesem Jahr wieder ca. 6.000 Bürger/innen und Besucher/innen mehr als begeistert haben. Ob auf dem Marktplatz, am Alten Hafenbecken, am Steverstrand, an der Fuchtelner Mühle oder im Blumenfeld am Hof Tenkhoff: Der Tenor war überall derselbe: „Wir können hier ganz ungezwungen in schönem Ambiente und mit toller Musik den Sommer genießen und Freunde treffen“, waren sich die Besucher einig. Highlight der Veranstaltungsreihe war auch in diesem Jahr das Konzert „Session Possible“ im illuminierten Naturbad, das mit 1.200 Gästen wieder ausverkauft war.

Neue Plätze, andere Vereine

„Wir freuen uns, dass wir als Stadt in Olfen so etwas bieten können und die Menschen das Angebot zahlreich annehmen“, so Bürgermeister Wilhelm Sendermann.

„Ich selber besuche die Veranstaltungen mit meiner Frau, wann immer ich kann und genieße die Gespräche mit Freunden und Bekannten und natürlich die Örtlichkeiten und die Musik“, schwärmt Sendermann.

Nach vier Jahren mit gleichem Rhyth-

mus soll sich ab 2018 nun etwas im Ablauf ändern. „Wir freuen uns, dass Vereine und Olfener Gastronomen sich dem Konzept angeschlossen haben und entscheidend für den Erfolg der Veranstaltungsreihe sorgen. Als Lohn der Mühen kommen von Beginn der SummerSpecials an die erwirtschafteten Gewinne den jeweiligen Organisatoren zugute“, so Sendermann.

Da Olfen aber noch viele schöne Veranstaltungsplätze in freier Natur zu bieten hat und zudem über eine stattliche Zahl an Vereinen verfügt, soll ab sofort

in jedem Jahr ein Wechsel sowohl in den Örtlichkeiten als auch bei den durchführenden Vereinen stattfinden. „Dabei soll immer ein Teil der Veranstaltungsreihe nach einem Rotationsverfahren neu vergeben werden“, erläutert Sendermann. „Damit wollen wir Abwechslung für die Besucher und Gerechtigkeit für die Vereine schaffen.“

Zum Ende des Jahres soll so in Abstimmung mit den Vereinen entschieden werden, worauf sich die Besucher im nächsten Jahr freuen dürfen.



Volkan Baydar (Orange Blue) und Sängerin Shanai genießen den Auftritt in Olfen.

Naturbadsaison zu Ende – Hallenbad geöffnet

Mitte September hat das Naturbad für 2017 nach einem kaum gefühlten Sommer und damit mit einem vergleichbar schlechten Ergebnis geschlossen. Nur 19.000 Naturbad-Schwimmer konnten in diesem Jahr gezählt werden berichtet Daniela Damm als Kaufmännische Betriebsleiterin des Naturbades. „Es war immer nur ein paar Tage hintereinander warm und erfahrungsgemäß kommen die Besucher erst in größeren Zahlen, wenn stabiles Sommerwetter lockt“, erläutern die Bademeister Markus Macek und Thomas Kunz aus ihren langjährigen Erfahrungen.

Mit dem Ende der Saison begannen dann die Arbeiten, um das Bad winterfest zu machen. Strandkörbe einlagern, Filteranlage abstellen und Leitungen leeren gehörten dazu. Bis das Naturbad im kommenden Jahr wieder öffnet, steht nun wieder das Hallenbad zur Verfügung. Familienbad ist dienstags von 6.00 bis 7.30 Uhr und 17.00 bis 19.30 Uhr sowie donnerstags von 6.00 bis 7.30 Uhr und von 18.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 6.00 bis 7.30 Uhr. Damenschwimmen ist dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr. Der Eintritt ins Hallenbad kostet für Kinder und Jugendliche 50 Cent und für Erwachsene 1,50 Euro.



Freie Fahrt für Schifffahrt und Radfahrer. Nach 13 Jahren Bauzeit sind die Arbeiten an der Lippebrücke und am Dortmund-Ems-Kanal beendet.

Lippebrücke in Vinnum ist fertig

13 Jahre Bauzeit und 50 Mio Euro Kosten

Genau 13 Jahre hat es gedauert und rund 50 Millionen Euro gekostet. Jetzt ist die Lippebrücke am Dortmund-Ems-Kanal in Vinnum endlich fertig. Die Arbeiten begannen bereits 2004 mit einer voraussichtlichen Bauzeit von fünf Jahren.

Doch in den ersten beiden Baujahren sorgten gleich zwei Havarien dafür, dass weder Bauzeit noch Kosten auch nur im Ansatz eingehalten werden konnten. Im ersten Fall kam es zur Verkettung von unglücklichen Umständen.

Ein Schiff, das gerade entladen wurde, wurde von einem anderen Schiff getroffen und rampte daraufhin die Spundwand. Spundwand und Kanaldamm rissen auf einer Länge von 40 Metern auf. Das austretende Wasser unterspülte daraufhin einen Hilfskran, der in den Kanal kippte, wodurch der 550-Tonnen-Hauptkran in Schiefelage geriet und das Unglück seinen Lauf

nahm. In der Folge lief der Kanal zwischen den Sperrtoren in Lüdinghausen und Datteln komplett leer. Die Schifffahrt stand zehn Wochen still.

Schon schlimm genug, kamen später Baugrundprobleme und weitere Unwägbarkeiten wie andauerndes Niedrigwasser im Rhein, das die Anlieferung von Material verzögerte, und Insolvenzen hinzu. Ein Baustopp bis 2010 war die Folge.

Ab 2011 ging es dann endlich mit Hochdruck weiter. Zu den Arbeiten an der Brücke selbst gehörte zeitgleich auch der Ausbau der Lippeüberführung in Form von vergrößerten Trögen, die breiteren Schiffen mit mehr Tiefgang nun eine Durchfahrt erlauben.

Nun heißt es: Freie Fahrt für die Schifffahrt, aber auch für die Radwanderer, die diesen Teil des Kanalradweges jahrelang nicht befahren konnten und jetzt endlich ganz neue Ausblicke genießen können.

Ihre Heimat – unsere Heimat

Zahnarztpraxis 2Stromland von der Olfener Natur inspiriert

Zwischen Stever und Lippe

Viele Wochen haben die Zahnärztinnen Andrea Melchheier und ihre Tochter Katharina Droste mit vielen Helfern am Komplettumbau ihrer nun barrierefreien Praxis gefeilt. Seit Mitte Oktober ist nun das Werk vollbracht und nicht nur sie, sondern auch die Patienten sind vom neuen Konzept überzeugt.

Für jeden gleich sichtbar und mit viel Liebe zum Detail ausgewählt, hat das ganze Team die gänzlich neu gestalteten Räumlichkeiten bis hin zur Möblierung mit Naturfotos aus Olfen bestückt. Eine ganz besondere Atmosphäre und viel Heimatgefühl sind das Ergebnis.

„Unsere Leidenschaft gilt der Zahngesundheit und unserer Heimatstadt Olfen. Bei der Neugestaltung unserer Zahnarztpraxis auf der Straße

„Zur Geest“ war schnell klar, dass beide Themen eines gemeinsam haben: Der bewusste und pflegliche Umgang mit der Natur ist der einzig richtige Weg, nachhaltig Positives zu bewirken“, erklären Mutter und Tochter.

Von der Natur inspiriert

„Genau wie unsere Zähne braucht auch die Landschaft besondere Aufmerksamkeit. Seit der Eröffnung der Praxis 1992 haben wir und unsere Patienten miterlebt, was in Olfen der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen bewirken kann.“ So war der neue Praxisname geboren: Zahnarztpraxis 2Stromland – zwischen Stever und Lippe.

Doch natürlich hat die Praxis nicht nur optisch, sondern auch inhaltlich für große und kleine Patienten die neuesten Techniken der Zahnheilkunde und Prophylaxe zu bieten. Gemeinsam mit



der Zahnärztin Dörte Oesterschulze und dem 11-köpfigen Helferteam bietet die Praxis in 6 Behandlungszimmern eine umfassende Betreuung in Sachen Zahnheilkunde an. Angefangen mit der Prophylaxe bis zum digitalen 3-D-Röntgen (DVT).

Andrea Melchheiers Tätigkeitsschwerpunkte sind Parodontologie, Endodontologie, Kieferorthopädie und Implantologie. Ein Thema, dem sich auch Tochter Katharina Droste widmet. Nach Abschluss ihres Studiums hat sie sich in dreijähriger Weiterbildungszeit im Uni-Klinikum Gießen zur Fachzahnärztin für Oralchirurgie qualifiziert.

„Kinder liegen uns am Herzen“

Daneben liegen ihr und dem ganzen Team besonders die kleinen Patienten am Herzen. „Ich bin leidenschaftliche Mutter von zwei kleinen Söhnen und weiß, dass Kinder gerade in einer Zahnarztpraxis eine ganz andere Ansprache brauchen als Erwachsene, um für die Zukunft Ängste erst gar nicht entstehen zu lassen. Gerade aus diesem Grunde habe ich das Curriculum Kinderzahnheilkunde absolviert“, sagt Katharina Droste.

Überhaupt ist dem gesamten Team der



Dr. Katharina Droste (v.l.), Dr. Andrea Melchheier und Zahnärztin Dörte Oesterschulze freuen sich auf ihre Patienten in den neuen Räumen der Praxis.

Zahnarztpraxis 2Stromland der Wohlfühlfaktor für jeden Patienten besonders wichtig. Deshalb bietet schon das Wartezimmer Bequemlichkeit und viel Licht und Luft zum Atmen.

„Die letzten Arbeiten sind abgeschlossen und wir freuen uns über jeden Gast in unserer Praxis. Einfach hereinkommen und unverbindlich umschaun ist natürlich auch erlaubt“, laden

Andrea Melchheier und Katharina Droste alle Olfener ein.

Tag der offenen Tür

Neugierig geworden? Dann einfach hereinschauen! Jederzeit oder zum Tag der offenen Tür, der geplant ist. Den genauen Termin und weitere Informationen unter: www.praxis-2stromland.de



Das Team der Zahnarztpraxis 2Stromland sorgt für Wohlfühlatmosphäre.



Die neu gestaltete Zahnarztpraxis 2Stromland an der Straße „Zur Geest“.

Anzeige



In 20 Jahren haben die Ehrenamtler des Bürgerbusvereins viel erreicht. Vorsitzender Christoph Kötter (sitzend) verkündete, dass seit dem ersten Tag bis heute genau 122.675 Fahrgäste in Olfen transportiert wurden. (Foto: privat)

20 Jahre Bürgerbusverein und Mobilitätstag am Leohaus

Das 20jährige Bestehen des Bürgerbusvereins in Olfen hat die Stadt Olfen zum Anlass genommen, alle Bürgerinnen und Bürger über die neuesten Möglichkeiten der klimafreundlichen Mobilität zu informieren.

Rund ums Leohaus boten zahlreiche Aussteller Informationen zu E-Mobilen, E-Bikes, Fahrrädern aber auch zu anderen energierelevanten Themen an. Zu den Ausstellern gehörten an

diesem Tag das Autohaus Rüschkamp, das während des ganzen Tages Probefahrten mit verschiedenen Elektroautos anbot. „Probefahrten sind begehrt, was zeigt, dass das Interesse an Elektroautos stetig steigt“, so ein Mitarbeiter des Autohauses. Gleiches gilt auch für E-Bikes. Hier hatte das „Zweiradzentrum Olfen“ zahlreiche Ausstellungsstücke mit in den Stadtpark genommen und informierte hier die Wissenschungrigen über Preise,



Großes Interesse herrschte bei den Besuchern zum Thema Elektrofahrzeuge.

Reichweiten und Nutzen der neuen Fahrradgeneration. Gleich gegenüber die Kreisverkehrswacht Coesfeld, die eigens für die kleinen Besucher einen Parcours aufgebaut hatte. Hier konnten sich die jungen Radfahrer ausprobieren und viel lernen. Informationen für Erwachsene hielt die EnergieAgenturNRW in ihrem Energieberatungsmobil bereit. Die Fachleute hielten Aktuelles zu allen Energiethemas auch außerhalb des Themas „Mobilität“ bereit. Als weitere Aussteller hatten Gelsenwasser und die Landesverkehrswacht sowie die Firma „New Emotion“ als Hersteller von Ladesäulen interessante Details an den Mann und an die Frau zu bringen.

„Wir freuen uns über Jeden, der den Weg zu dieser Veranstaltung gefunden hat. Sicher ist für uns, dass es gerade in Sachen Mobilität für uns alle noch viel zu lernen gibt“, so Sarah Kiefert und Anna Finke, die seitens der Stadt Olfen für die Organisation des Tages zuständig waren.

20 Jahre Bürgerbus

Bereits am Morgen feierte der Bürgerbusverein im kleinen Kreis sein 20-jähriges Bestehen. Nach der Gründung 1997 startete ein Jahr später der Fahrbetrieb. Vorsitzender Christoph Kötter hatte zum Jubiläumstag ausgerechnet, dass in diesen 20 Jahren genau 122.675 Fahrgäste den Bus genutzt haben. Rund 10.000 Fahrgäste werden seither mit dem Bus von ehrenamtlichen Fahrzeugführern pro Jahr transportiert. Dass es überhaupt einen Bürgerbus in Olfen gibt, dafür dankte Kötter dem ehemaligen Bürgermeister Josef Himmelmann: „Ohne ihn und seine Beharrlichkeit hätte der Bürgerbus nicht diese positive Entwicklung genommen.“

„Die Stadt hat früh gesehen, wie wichtig die Mobilität der Menschen ist“, betonte Bürgermeister Wilhelm Sendermann. „Sie muss unbedingt werden, wenn sie zukunftsfähig bleiben will.“



Anna Finke (r.) und Sarah Kiefert waren von den Testfahrten mit dem E-Auto, das das Autohaus Rüschkamp zur Verfügung gestellt hat, überzeugt.

E-Auto auf Probe

Mitarbeiter/innen der Stadt hatten Gelegenheit zu ausgiebigen Testfahrten

Einfach mal ausprobieren, wie es sich anfühlt und wie der konkrete Umgang mit einem Elektroauto funktioniert. Das war der Grund für eine gemeinsame Aktion des Autohauses Rüschkamp mit der Stadtverwaltung Olfen.

„Wir wollten allen Mitarbeitern die Möglichkeit geben, sich mit dem Thema Elektroauto intensiver auseinanderzusetzen. Ausprobieren ist dabei immer der beste Weg“, so Bürgermeister Wilhelm Sendermann.

„Mehr als 20 Mitarbeiter/innen haben sich angemeldet und innerhalb der Aktionswoche das Auto bei längeren Fahrten auf sich wirken lassen“, erzählt Anna Finke von der Stadt Olfen, die selbst zum ersten Mal mit einem Elektroauto gefahren ist. „Ich hatte sonst nie die Gelegenheit und habe deshalb die Chance genutzt“, sagt sie. Gleiches gilt auch für ihre Kollegin Sarah Kiefert. Sie hat gemeinsam mit Anna Finke die Aktion seitens der Stadt betreut und selber ein paar längere Runden gedreht.

„Zu wissen, dass man konkret etwas für die Umwelt tut, ist schon schön. Aber für mich war es etwas gewöhnungsbedürftig. Vor allem, weil das Auto quasi keine Geräusche von sich gibt.“

Die „Tankvorgänge“ an der Ladestation hinter dem Rathaus waren schnell gelernt und so konnte der Peugeot iOn problemlos an die jeweiligen Testerinnen und Tester weitergegeben werden.

„Das Fahrgefühl war gut und für kürzere Strecken ist das Fahrzeug sicherlich gut geeignet“, sagt Gabriele Blome, die noch nie ein Elektroauto gefahren ist und das Angebot der Stadt sehr gut fand. „Ich konnte einfach und unverbindlich ausprobieren.“

„Im Stadtverkehr ist das Fahrzeug zügig unterwegs. Hier würde ich es auch ausschließlich verwenden, weil die Reichweite von 150 km doch sehr begrenzt ist“, sagt Niklas Zuz. Ihm persönlich bot der Peugeot nicht genügend Platz. „Aber da hat ja jeder Autofahrer andere Ansprüche.“

SUV-KOMPETENZ AUS KOREA:



DER XLV.

OLFENER AUTOHAUS
Alfred-Krupp-Str. 12
59399 Olfen

Telefon 02595 - 384410
olfener-autohaus@t-online.de



Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu Vorstellung des neuen **SsangYong REXTON** am **Samstag, dem 18.11.2017**, in unserer neuen Halle in der **Alfred-Krupp-Str. 12 59399 Olfen.**

Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

„Hier geht nichts ohne Teamarbeit“

Schäferhunde und Gemeinschaft stehen im Mittelpunkt des Vereinslebens

Man muss schon wissen, wo der Übungs- und Vereinsplatz der Olfener Ortsgruppe des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. zu finden ist. So versteckt liegt das Gelände am Markenweg, das auf den ersten und auch auf den zweiten Blick für Erstausstauer sorgt.

„Hier ist der Dreh- und Angelpunkt unseres Vereinslebens. 30 Mitglieder und deren Schäferhunde sorgen für gemeinschaftliches Leben rund um Vielseitigkeitssport, Leistungsprüfungen und Zuchtschauen“, so die 1. Vorsitzende Elisabeth Röckert. Sie führt seit 2015 die Geschicke des Vereins und löste damit Klaus Buntrock nach 10 Jahren erfolgreicher Tätigkeit ab. Gründer des Vereins und 1. Vorsitzender für 35 Jahre (!) war der heutige Ehrenpräsident Gregor Wichmann. Er prägte maßgeblich die Entwicklung des Vereins, der in diesem Jahr bereits sein 50jähriges Bestehen feierte. Ihm stand 40 Jahre Albert Brinkmann zur Seite, der den Ausbildungsbetrieb vorantrieb.

Holzstätte zur Vereinsgründung

Begonnen hatte die Geschichte des Vereins mit einem kleinen Übungsgelände auf einem Reitplatz in der Nähe des damaligen Kanalstadions. Als Vereinsheim diente damals eine kleine Holzstätte. Kein Vergleich zum heutigen Vereinsgelände, das nach mehreren anderen Standorten in der Vergangenheit im Mai 1990 eingeweiht wurde.

„Wir hatten das Glück, dieses Gelände erwerben zu können und haben mit vereinten Kräften ein Vereinsheim gebaut und den Platz hergerichtet“,



Teamarbeit steht für die Mitglieder der Olfener Ortsgruppe des Vereins für Deutsche Schäferhunde an oberster Stelle. Foto: privat

so die 1. Vorsitzende. „Seitdem sorgen wir ebenfalls alle gemeinsam dafür, dass unser Platz ein Schmuckstück für Mitglieder und Gäste bleibt.“ Besonders wichtig ist dem ganzen Verein dabei der gute Kontakt zu Nachbarn, Landwirten und Jagdpächtern. „Wir sind dankbar, dass wir die Äcker und Wiesen für unsere Fahrtenarbeit nutzen dürfen.“

Zucht, Ausbildung und Vielseitigkeitssport haben sich die Vereinsmitglieder seit jeher auf die Fahne geschrieben. Und dazu gehört neben dreimaligem Training pro Woche auch die Teilnahme an Wettkämpfen und die Ausrichtung von verschiedenen Veranstaltungen. „Unsere Mitglieder nehmen nicht nur regelmäßig an regionalen und überregionalen Veranstaltungen teil. Der Vorstand der Landesgruppe Westfalen hat schon vor vielen Jahren die Ausrichtung von wichtigen Veranstaltungen in unsere Hände gelegt“, erzählt Elisabeth Röckert. Die erste Jugend-Westfalenmeisterschaft wurde so bereits 1984 in Olfen ausgerichtet.

Landesgruppenauscheidungen und Landesgruppenzuchtschauen folgten.

Große Schau zum Jubiläum

Dreimal im Jahr finden Prüfungen für die Olfener Vereinsmitglieder und auch die Mitglieder benachbarter Vereine auf dem Gelände statt. Hier können sich Schäferhunde und deren Besitzer mit einem Punktesystem für überregionale Landesausscheidungen qualifizieren.

„Wir freuen uns natürlich besonders, wenn unsere jungen Mitglieder erfolgreich sind und sich z.B. auch bei einer Bundesdeutschen Siegerzuchtschau oder Bundesdeutschen Siegerprüfung bewähren. Zum Jubiläum wieder selber eine Landesgruppenzuchtschau Westfalen 2017 ausrichten zu können war natürlich toll“, ist Elisabeth Röckert begeistert. Sie und alle Vereinskollegen konnten dabei im Juli wieder einmal vielen Gästen aus dem In- und Ausland zeigen, was der Olfener Ortsverein zu bieten hat und leisten kann.

„Es war beeindruckend zu sehen, was der Verein hier auf die Beine gestellt hat. Perfekt organisiert mit vielen Gästen auch aus dem Ausland. Ich muss eingestehen, dass ich erst als Bürgermeister das Vereinsgelände kennen gelernt habe. Ich kann einen Besuch nur empfehlen“, so Bürgermeister Wilhelm Sendermann, der gerne die Schirmherrschaft für dieses besondere Ereignis in Olfen übernommen hatte.

„Alle Mitglieder, deren Familien und deren Freunde haben vollen Einsatz gezeigt. Eine Teamarbeit, die nicht hoch genug einzuschätzen ist“, betont Röckert. Und das gilt auch für

den Alltag im Verein. „Ob die Ausbildung der Hunde, Fragen zur Zucht, das Gemeinschaftsleben oder auch Rasenmähen und Putzen. Hier geht alles nur gemeinsam und mit Leidenschaft“, erzählt Elisabeth Röckert. Was die Zukunft des Vereins angeht, so freuen sich alle über Interessenten jeden Alters, denen der Hundesport genauso wichtig ist wie die aktive Teilnahme am Vereinsleben.

„Wir sind wie eine Familie und jedes Mitglied hat hier seinen Aufgabenbereich. Sonst würde es nicht funktionieren.“ Wer dabei sein möchte, kann sich unter elisabethroeckert@t-online.de melden und informieren lassen.

Endlich schnelles Internet für Vinnum

Es hat lange gedauert. Jetzt steht die Glasfaserverbindung zwischen Olfen und Vinnum. Vorbei die Zeiten, in denen eine mehr als langsame Internetverbindung nicht nur bei privaten, sondern vor allem auch bei geschäftlichen Belangen die Nutzer zur Verzweiflung brachte.

Schon in der ersten Woche, nachdem die Glasfaserverbindung und der Stromanschluss bereitstanden, konnten sich die ersten Kunden über eine Leistung von über 50 Megabyte statt vorher 56 Kilobyte in der Sekunde freuen.

„Wir haben bereits angefangen, obwohl 200 abgeschlossene Verträge in Vinnum nötig sind, damit sich der Ausbau finanziell rentiert“, so Manfred Casper, Geschäftsführer der Olfenkom. Ziel sei

es, auch die Olfener Haushalte flächendeckend mit Glasfaser zu versorgen. „Davon sind wir aber mit einem Drittel der Abdeckungsfläche zwar noch deutlich entfernt. Wir arbeiten aber weiter daran, damit wir dieses Ziel erreichen“, erläutert Klemens Brömmel von der Stadt Olfen, die



51 Prozent der Anteile am Unternehmen Olfenkom hält.

Steveraue gibt der Natur eine Chance

Georg Holtmann ist mit Wissen und Engagement jeden Tag dabei

„Olfen hat mit der Steveraue der Natur eine Chance gegeben, sich wieder ganz natürlich zu entwickeln. Das Ergebnis sehen wir Tag für Tag“, freut sich NABU-Mitglied Georg Holtmann. Der Olfener ist seit dem ersten Tag mit der Steveraue verwachsen. Es vergeht kein Tag, an dem er nicht seine Runde macht, jede Veränderung beobachtet und mit vielen Besuchern ins Gespräch kommt. Sein Steckenpferd ist die Vogelwelt und hier bringt er sein Wissen und sein ehrenamtliches Engagement seit vielen Jahren ein.

„Seit die Geschichte der Steveraue im Jahre 2001 zwischen der Fichtelner Mühle und der Hohe-Schemmbrücke an der Steverstraße begann, tut sich fast täglich etwas“, ist Georg Holtmann begeistert.

Vogelwelt nimmt Lebensraum an

In den ersten Jahren entwickelte sich eine Bodenkultur, die in den Sommermonaten neben dem Grünland insbesondere durch das zunehmend zurückgehende Jacobskreuzkraut bestimmt wurde. Inzwischen haben andere Pflanzen wie der Rainfarn, die Goldrute, die wilde Möhre, die Scharfgabe, der Hahnenfuß, der Dost, Klee und Löwenzahn sowie verschiedene Distelarten ihren Platz erobert.

„Auch unsere Vogelwelt hat inzwischen die Steveraue und die renaturierte Stever als Lebensraum entdeckt“, ist Holtmann stolz auf die Entwicklung, die er stetig begleitet. Hatte der Eisvogel vor der Renaturierung wegen der Steinschüttungen kaum eine Chance, seine Brutröhre in das Ufer zu bauen, kann er dies jetzt in den teilweise bewusst ausgebagerten und den nach Hochwasser entstandenen Steilufeln tun. Auch

die Uferschwalbe hat im letzten Jahr die Chance genutzt, ihre Nester in das Ufer zu bauen. Bachstelze und Schafstelze fühlen sich an der Stever und insbesondere auch im Bereich der im Jahre 2014/2015 entstandenen Umflut heimisch.

Flussuferläufer als Brutvogel?

„Seit einigen Jahren beobachten wir auch regelmäßig den Austernfischer als Brutvogel in den Auen. Gleiches gilt für den Flussuferläufer. Ein bei uns recht selten gewordener Liebhaber von ursprünglichen Bächen und Flüssen“, so Holtmann, der auf weitere Entwicklungen gespannt ist: „Es wäre sensationell, wenn der Flussuferläufer bei uns nicht nur als Durchzügler, sondern auch als Brutvogel heimisch würde. Wie sagt man so schön: Daran arbeiten wir!“ Ein weiterer Beweis für den Erfolg des Projektes Steverauen ist für Georg Holtmann die Rückkehr des Kiebitzes, der bis vor einigen Jahren noch zum typischen Bild unserer Kulturlandschaft gehörte. „Klar war er nie richtig weg, aber auch nicht mehr so richtig da“, so Holtmann. Inzwischen steht der Kiebitz in



Der Olfener Fotograf Karl-Heinz Jockenhövel konnte des Besuch des Seeadlers in der Steveraue dokumentieren.

Deutschland auf der roten Liste der gefährdeten Arten und gilt sogar europaweit als bedroht. Umso schöner, dass in Olfens Aue seit 2015 ein deutlicher Anstieg der Population zu beobachten ist.

Ein weiterer Vogel, der viele Jahre nicht mehr in Olfen gesehen wurde, ist ebenfalls zurückgekehrt: Der Neuntöter, der den Namen erhalten hat, weil man fälschlicherweise glaubte, er würde erst neun Beutetiere aufspießen, bevor er sie verspeist. Dieser Vogel bevorzugt als Lebensraum offene Buschlandschaften, Dornbüsche und Dornhecken und findet somit in der Aue am Sternbusch ein ideales Revier für die Aufzucht seiner Jungen.

Dieses gilt ebenso für die Störche, die seit 2008 in der Steveraue brüten. „1918 wurde im Münsterland der letzte Storch als Brutvogel registriert. Inzwischen sind in Olfen insgesamt 55 Jungtiere geschlüpft. Weitere Bewohner der Aue sind seit einigen Jahren Graugans, Kanadagans und Nilgans. Die Rostgans macht als Durchzügler Rast in den Auen.“

Pause in der Steveraue

Ein besonderes Schauspiel bietet sich im Herbst, wenn die Auen als Sammelplatz für die Vögel genutzt werden, die auf dem Weg in Richtung Süden in ihre Winterquartiere sind. Anfang September sind z.B. große Schwärme von Schwalben über der Stever und den angrenzenden Wiesen und Feldern zu sehen, die unablässig zwitschernd, in perfekter Luftakrobatik nach Insekten jagen, um sich ebenfalls für den Weg in Richtung Süden zu stärken. „Alle Arten von heimischen Singvögeln zu nennen, die sich im Bereich der Aue angesiedelt haben, würde diesen Rah-



Georg Holtmann erläutert auch bei Führungen die Vogelwelt in der Steveraue.

men sprengen“, so Holtmann. Hier seien nur genannt die Nachtigall, die Singdrossel, der Kuckuck, die Dorn-, Garten- und Mönchsgrasmücke, die Goldammer sowie verschiedene Arten von Meisen, Habicht, Bussard und Turmfalke jagen in der Aue nach Beute.

„Auch Seeadler und Fischadler haben die Aue schon besucht“, berichtet Georg Holtmann. Natürlich sei es vermessen zu glauben, dass sie sich in nächster Zeit als Brutvögel hier niederlassen, aber alleine schon die Tatsache, dass sie im Bereich der Stever nach Beute Ausschau halten zeige doch, dass Nahrungsangebot und Nachfrage da seien. Ebenso war in diesem Jahr zum ersten Mal ein Rotmilanpärlchen, besser bekannt als Gabelweihe, den Sommer über in der Steveraue. „Mal schauen, ob es im nächsten Jahr zurückkehrt.“

Fischotter nachgewiesen

Ein weiterer Beweis für die erfolgreiche Renaturierung der Stever ist laut Georg Holtmann der Nachweis, dass der Fischotter die Stever als Lebensraum angenommen hat. „Er wurde früher insbesondere wegen

seines Fleisches – er galt als Fisch und durfte deswegen in der Fastenzeit verzehrt werden – und wegen seines wärmenden Felles bejagt und war vom Aussterben bedroht. Jetzt heißt es abwarten und beobachten, ob er bei uns wieder heimisch wird“, hofft Holtmann und betont: „Eine Konkurrenz für unsere Angler wird er nicht werden. Auch die Fischbestände sind durch seine Anwesenheit nicht bedroht.“

Auf Wunschbewohner warten

Insgesamt hat sich im Bereich der Steveraue eine reichhaltige Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Vögeln angesiedelt, die unsere alte Kulturlandschaft bereichert und mit Leben erfüllt.

„Wir alle dürfen gespannt sein und uns vor allen Dingen auf das freuen, was uns die Natur in den kommenden Jahren noch bieten wird. Wer weiß, vielleicht kommt ja der Große Brachvogel – ein sehr selten gewordener Wiesenbewohner – oder aber der Wachtelkönig nach Olfen. Als ich 2004 von der möglichen Rückkehr der Störche gesprochen habe, hat man ja auch nur milde gelächelt. Heute sind es „unsere Störche“.

Ein Dorfladen für Vinnum

„Andere Dörfer sterben langsam. Die Vinnumer machen ihr Dorf zukunfts-fähig.“ Bürgermeister Wilhelm Sendermann freut sich über die Initiative des Vinnumer Arbeitskreises, der in naher Zukunft mit viel Engagement und Detailarbeit dafür sorgen will, dass Vinnum einen Dorfladen erhält.

Ideengeber war ein Dorftwicklungsplan (DEP), der im Rahmen des geförderten Programmes „Dorfzentrum 2.0“ des Kreises Coesfeld in Zusammenarbeit mit den Bürgern erarbeitet wurde. Finanzielle Unterstützung bietet das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, damit die Attraktivität und „Überlebensfähigkeit“ der Ortsteile als lebendige Wohn-, Lebens- und Arbeitsorte – speziell auch für weniger mobile Menschen – gesichert oder wiederhergestellt werden.

Vinnum hat die Chance genutzt und setzt nun die Idee Dorfladen konkret um. Zunächst haben sich die

Beteiligten verschiedene Standorte angeschaut und sich letztlich nach Absprache mit dem Vermieter für die Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkasse entschieden. Hier soll ein Teil des Gebäudes genutzt werden, wobei die eventuelle Versetzung des dort aufgestellten Bankautomaten noch diskutiert wird.

„Da im weiteren Umsetzungsverlauf des DEP noch ein Dorfgemeinschaftshaus geplant ist, ist ein Standortwechsel noch möglich“, so Thomas Lohmann vom Arbeitskreis. Betreiber des Dorfladens soll eine Kleinunternehmergesellschaft sein, an der Bürger Anteile erwerben können. Die Kosten für die Anteile und die genaue Vorgehensweise wurden in einer Bürgerversammlung Anfang Oktober besprochen. Die Gründung der Kleinunternehmergesellschaft fand am 12. Oktober bei Mutter Althoff statt. 52 Teilnehmer erklärten ihren Beitritt zur Gesellschaft. Vorab hat der Arbeitskreis mit eigens erstellten Informationsblättern für alle Haushal-

te in Vinnum die wichtigsten Aspekte zusammengefasst.

„Wir sind sicher, dass der neue Dorfladen ganz neue Perspektiven für unser Dorf mit sich bringt. Nicht nur für unsere älteren, nicht mehr mobilen Mitbürger, sondern auch für Kinder und Familien wird es eine große Erleichterung sein, endlich wieder vor Ort das Nötigste einkaufen zu können“, so Thomas Lohmann, der sicher ist, dass Vinnum gemeinsam für einen Erfolg des Dorfladens sorgt, der auch als zentraler Punkt fungieren soll, wo Vinnumer sich treffen können.

„Durch die große Unterstützung von Stadt und Kreis haben wir eine sehr gute Ausgangssituation. Jetzt liegt es auch an uns Vinnumern, diese Chance zu nutzen und aus dem Vinnumer Dorfladen ein Erfolgsmodell zu machen. Meine Tochter fragt schon nach dem Einkaufszettel und kann es kaum abwarten, mit dem Fahrrad einkaufen zu fahren.“



Historische Einblicke in Olfen

Fünf Tafeln mit historischen Fotos zu markanten Stellen unserer Stadt stehen bereits. Fünf weitere Tafeln wurden jetzt vom Olfener Heimatverein in Zusammenarbeit mit der Stadt Olfen aufgestellt. Norbert Hagelschur (L.) und Walter Hattebuer vom Heimatverein, sowie Eva Hubert von der Stadt Olfen stellten die neuen Tafeln vor, von denen zwei auf dem Marktplatz zu finden sind und einen historischen Blick auf die Funnenkampstraße und das Haus Hülswitt zeigen. Weitere neue Tafeln befinden sich im Stadtpark, am Alten Hafenbecken und am K+K Markt. „Eine tolle Möglichkeit für Bürger und Gäste zu sehen, wie die Stadt sich in den letzten 100 Jahren entwickelt hat“, ist sich der Heimatverein sicher.

Trotz Umbau: Jekits II ist gut angelaufen

Grundschule tut alles, um den Kindern die Musikerfahrung zu ermöglichen

„Den Kindern macht es riesigen Spaß und wir tun alles, damit trotz Umbau alle Stunden stattfinden und wir jedem Kind Lust auf Musik machen können.“ Petra Deuker ist als Schulleiterin der Wieschhofgrundschule überzeugt vom Landesprogramm „JeKits“- Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen. So nennt sich das kulturelle Bildungsprogramm für die Grundschulen des Landes, das in zwei



Fabio hat sich das Bongo-Spiel für Jekits II ausgesucht.

Stufen aufgeteilt ist. Im vergangenen Jahr in Trägerschaft der Stadt Olfen begonnen, haben die ersten Kinder in Olfen erstmals mit Jekits II die zweite Stufe erreicht.

Was heißt das? Jekits sieht vor, dass sich jedes Kind innerhalb von zwei Jahren ausprobieren kann. Dabei muss sich der Träger schon bei der Bewerbung für einen Schwerpunkt aus den Angeboten „Instrumente, Tanzen, Singen“ entscheiden. Olfen hat den Bereich Instrumente gewählt. Dabei wird zunächst wöchentlich in einer doppelt besetzten Musikstunde an die Vielfalt der Musik herangeführt. Dieses erste Jahr „JeKits I“ findet für alle Kinder im Klassenverband statt und ist kostenfrei. Dies geschieht in Form eines sogenannten Tandemunterrichts, wobei der Unterricht gemeinsam von einem Lehrer und einem Dozenten der Musikschule durchgeführt wird.

Im nächsten Schuljahr wird das Projekt für die Kinder, die „JeKits I“ durchlaufen haben, mit „JeKits II“ fortgesetzt. Dann besteht das Projektangebot wöchentlich aus einer zusätzlichen Unterrichtsstunde

„Jekits-Orchester“ und einer Unterrichtsstunde Instrumental-Gruppenunterricht. Die Teilnahme an „JeKits II“ ist freiwillig und kostet monatlich 23 Euro, wobei eine bis zu 100%ige Sozialermäßigung auf Antrag möglich ist. Mit dieser Gebühr erhält das Kind Unterricht über das gesamte Schuljahr und bekommt kostenfrei ein Leihinstrument von der Stadt Olfen. Zur Auswahl stehen Percussion/Bongo, Gitarre und Keyboard. Die zuvor ausgewählten Instrumente wurden von der Stadt in ausreichender Zahl mit 50%iger Förderung angeschafft.

Und was heißt das für die Jungen und Mädchen? „Ich find's toll“, sagt Fabio, der sich gemeinsam mit Finn dem Bongo-Spiel widmen will. Die erste Stunde haben sie mit Musikdozent Thorsten Bönning schon hinter sich. Und sie können nicht genug davon bekommen. Bei der sich anschließenden Orchesterstunde geht es dann gleich mit einigen anderen Kindern weiter. Beliebter Einstieg: Erst einmal alle durcheinander spielen und sich dann gemeinsam an das erste Musikstück heranwagen. Für das Ende des Jekits-Jahres ist geplant, in einer



Die ersten Orchesterstunden im Programm Jekits II haben für die Schüler/innen und den Musikdozenten Thorsten Bönning begonnen.

kleinen Vorführung zu zeigen, was man schon kann.

„In jedem Jahr werden vier neue „Jekits I-Klassen“ eingerichtet, sodass jedes Kind im Laufe der Grundschulzeit in den Genuss des Programms kommt. Zeit genug, um Talente und Leidenschaften für die Musik und Instrumente zu entdecken“, so Maria Börtz, die das Projekt seitens der Stadt Olfen betreut.

Im Anschluss an das Jekits-Programm können die kleinen Musiker auf Wunsch im Nachmittagsbereich z.B. in

der OGS ihre neu erworbenen Kenntnisse intensivieren. Damit möglichst wenig Leerlauf für die Kinder entsteht und vor allem die Fahrtschüler nicht noch einmal gebracht werden müssen, hat die Schule viel Zeit in die Stundenplanung gesteckt: „Wir freuen uns, dass sich über 20 Kinder für Jekits II angemeldet haben. Das zeigt, dass viele Kinder und auch Eltern die Chance nutzen“, so Petra Deuker. „Alle Fahrtschüler können in diesem Jahr Jekits II direkt an den Unterricht anschließen und noch mit dem regulären Schulbus nach Hause fahren“.

JACOB JUWELEN

Uhren • Schmuck **JACOB JUWELEN** **Gold • Silber**

Wir verfügen über eine große Auswahl an Schmuck, Uhren und Trauringen diverser Marken. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Gold- und Silberankauf
Wir beraten Sie gerne persönlich.
Direkte Geldauszahlung.

- Altgold
- Schmuck
- Goldmünzen
- Krügergold
- Bruchgold
- Zahngold
- Goldreste
- Feingold
- Silberschmuck
- Silberbarren
- Silbermünzen
- Altsilber
- Bruchsilber
- Silberbestecke
- Tafelsilber

Tel.: 02595 3878379

Jacob Juwelen
Kirchstr. 9
59399 Olfen
Tel.: 02595 3878379
olfen@jacob-juwelen.de

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 9.30 Uhr - 13.00 Uhr
14.30 Uhr - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 Uhr - 13.00 Uhr

Jacob Juwelen
Mühlenstraße 26
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591 9474911
info@jacob-juwelen.de

Jacob Juwelen
Steinstr. 22
59368 Werne
Tel.: 02389 4026637
werne@jacob-juwelen.de

Über 2000 m² Verkaufsfläche

Vollmassive Möbel / Design, Modern & Classic Linien
Wohnaccessoires / Individuelle Wohnkonzepte
Sonderanfertigungen

ALFONS SCHULTE

WOHNMANUFAKTUR

SO SCHÖN, KANN WOHNEN SEIN.

% XMAS HIGHLIGHTS
Attraktive Preise auf gekennzeichnete Artikel.

Große Weihnachtsausstellung

Rudolf-Diesel-Straße 17 - 59399 Olfen

www.eichenmoebel-schulte.de

Olfen historisch

Diesmal: Das Hotel Rauschenburg und die Lippebrücken damals und heute

Das „Haus Rauschenburg“ wurde 1840 als Schankwirtschaft eröffnet. Ihr angeschlossen war für viele Jahre ein regelmäßiger Fährbetrieb über die Lippe, denn die erste Brücke wurde an dieser Stelle erst 1878 unter Kai-

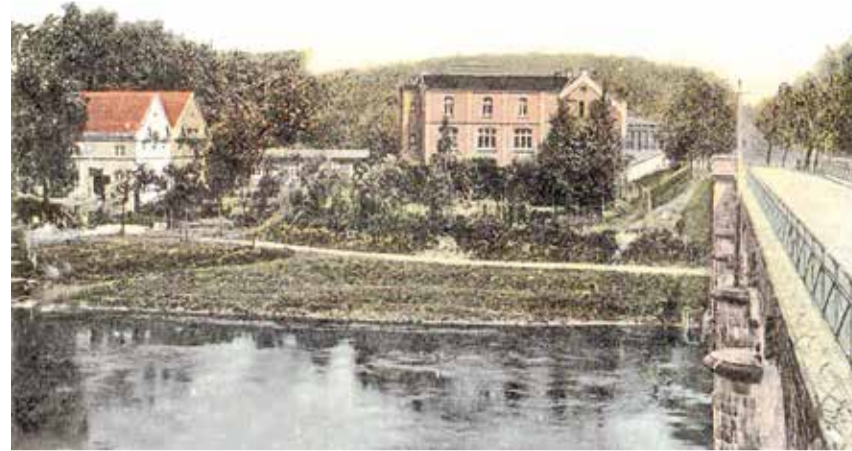
ser Wilhelm II. gebaut. Zeitgemäß mit Rundbögen gestaltet, führte diese Brücke mit der dazugehörigen Straßenführung direkt am Gasthof Rauschenburg vorbei.

Massive Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg sorgten dafür, dass die Brücke für einige Jahre nicht mehr befahrbar war und Pendler - wie in alten Zeiten - wieder auf eine Fähre angewiesen waren. Schließlich wurde die historische Brücke zunächst wieder Instand gesetzt und modernisiert. In den 1960iger Jahren entschied man sich für die Änderung der Straßenführung und damit für den Abriss der

alten Brücke und den Neubau der Lippebrücke an der heutigen Stelle, die - 95 Meter lang, 14 Meter breit und 800.000 DM teuer - im Herbst 1968 eröffnet wurde. 1987 wurde die Brücke erneuert und den Verkehrsverhältnissen der B235 angepasst.

1892-1894 entstand im Rahmen des Baus des Dortmund-Ems-Kanals nicht weit vom Haus Rauschenburg in Sülzen eine Kanalüberführung über die Lippe, die bis heute durch ihr imposantes, durch römische Aquädukte inspiriertes Aussehen fasziniert. Mit gleich drei Rundbögen mit je 21 Metern Spannweite wölbt sich die Brücke 18 Meter über dem Wasserspiegel der Lippe. Der Brückentrog ist 15 Meter breit und 70 Meter lang - ein Bauwerk aus Ruhrkohlesandstein, das in dieser Größe einmalig war.

Dazu gehörte ein damals hochmodernes Dampfpumpwerk. Es sorgte bis 1914 dafür, dass Lippewasser zur Speisung der über sie errichteten Kanäle genutzt werden konnte. Ein Teil der Förderanlagen ist noch erhalten.



So sah es am Hotel Rauschenburg Anfang des 20. Jahrhunderts noch aus.

Historische Brücken zeugen von der Blütezeit der Transportschifffahrt

Das schon seit über 100 Jahren verfolgte Ziel, einen vom Ausland unabhängigen, schiffbaren Zugang zum Meer zu schaffen, war mit dem Bau von Kanal und Brückenbauwerken bald erreicht.

Nur 40 Jahre später hatten sich die Transportschiffe aufgrund der Anforderungen der zunehmenden Industri-

alisierung bereits derart vergrößert, dass der Durchlass der Brücke nicht mehr ausreichte. Nur wenige hundert Meter Lippe aufwärts wurde deshalb eine neue Brücke mit zwei Trögen für die größere „Neue Fahrt“ des Dortmund-Ems-Kanals gebaut.

Die „Alte Fahrt“ mit ihren drei historischen Brückenbauten auf Olfener Gebiet verlor weiter an Bedeutung und wurde schließlich für den Schiffsverkehr ganz aufgegeben.



Das beeindruckende Dampfpumpwerk an der Lippe in Sülzen zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Olfener Weihnachtsgeschenke: Souvenirs, Konzerte, Kultur

Auch wenn es noch ein wenig dauert: Olfen hat auch in diesem Jahr wieder eine Menge Geschenkideen, die Freude unter den Baum bringen:

Kultur im Abonnement 2018 - drei Veranstaltungen ein Preis.

Die Stadt Olfen hat auch für 2018 wieder drei besondere Veranstaltungen in der Stadthalle zu bieten. Die Programme heißen: Merci Udo, Ingo Oschmann, Bernd Stelter. Der Paketpreis für das Kulturabon-

nement aller drei Veranstaltungen beträgt 68,00 €, enthält einen festen Sitzplatz und ist auch auf andere Personen übertragbar. Der Abonnementverkauf findet vom 2. November 2017 bis zum 15. Dezember 2017 im Rathaus der Stadt Olfen, Tourismusbüro, Kirchstr. 5, statt.

Ab dem 18. Dezember 2017 sind die Karten für die jeweiligen Einzelveranstaltungen ebenfalls im Tourismusbüro erhältlich.

Karten für SessionPossible 2018

Auch 2018 wird als Highlight der jährlichen SummerSpecials am 4. August das große Konzert im Naturbad stattfinden. Da das Konzert seit einigen Jahren regelmäßig ausverkauft und entsprechend beliebt ist, bietet die Stadt erstmalig schon ab dem 21. November den Kauf von Eintrittskarten zum Preis von 19 Euro als ganz besonderes Weihnachtsgeschenk an.

Souvenirs, Souvenirs

Seit einigen Jahren hat die Stadt Olfen unterschiedlichste Souvenirs im Angebot, die als Mitbringsel aus der Heimat immer beliebter werden.

Dazu gehören:

- Tassen mit verschiedenen Motiven
- Schlüsselanhänger mit Einkaufschip
- Schlüsselanhänger aus Filz
- Frühstücksbrettchen
- Schlüsselanhänger Plüschesel
- Flip-Flops mit Naturbad-Motiv
- Beutel mit verschiedenen Motiven
- Geldbörsen, Kugelschreiber
- Taschen für Wein- und Sektflaschen
- Plüsch-Kissen, Mousepads
- verschiedene Postkarten
- Olfen-Schnaps-verschiedene Sorten
- Fußball-Fanartikel u.v.m.

Besonders zu empfehlen: Der Wandkalender 2018 mit tollen Fotomotiven aus Olfen. Alles zu haben in der Poststelle in der Dompassage in Olfen.

Neue Auflage Seniorenwegweiser

Die Stadt Olfen hat aufgrund der großen Nachfrage im August dieses Jahres eine aktualisierte Ausgabe des „Seniorenwegweisers“ aufgelegt. Hierin finden sich zahlreiche Informationen und die verschiedensten Tipps und Anregungen zum Leben im Alter in unserer Stadt. Die A4-Broschüre ist kostenlos an der Rezeption im Rathaus erhältlich.



GODEJOHANN
FRISEURSAALON

KIRCHSTR. 10 59399 OLFEN 02595-3879600

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.-FR.: 9:00 - 18:00
SA.: 9:00 - 14:00



Mehr als nur beraten – persönliche und individuelle Beratung in allen steuerlichen Angelegenheiten.

Einige unserer Tätigkeitsschwerpunkte:

- Bilanzen und Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Businesspläne und Existenzgründerberatungen
- Steuerspar-Modelle
- Prüfung von Immobilien-Finanzierungen

Sprechen Sie mich an.

Gemeinsam für Ihren Erfolg.



Steuerberatung



Monika Vormann

Steuerberatung Monika Vormann
Bilholtstraße 19
59399 Olfen

Tel: 0 25 95 - 38 50 30
Fax: 0 25 95 - 38 50 320
E-Mail: info@stb-vormann.de

Tourismusbüro mit neuen Öffnungszeiten erfolgreich

Olfener und Touristen wissen neuen Service und Anlaufstelle für Kartenvorverkauf an den Wochenenden zu schätzen.

Für 2017 hatte sich die Stadtverwaltung Olfen aufgrund der großen Nachfrage in den vorangegangenen Jahren und des Umzugs ins Rathaus erstmalig entschlossen, das Tourismusbüro auch an den Wochenenden zu öffnen. Ziel war es vor allem, den Tagestouristen einen Anlaufpunkt an zentraler Stelle zu geben.

Schon nach wenigen Wochen hat sich gezeigt: Das Interesse aus den Reihen der Olfener aber auch der Tagestouris-

ten war groß. Dem besonderen Engagement der eingesetzten Mitarbeiter am Wochenende war zu verdanken, dass sich die Besucher gut informiert und aufgehoben fühlten und kein Samstag oder Sonntag ausfallen musste – das Büro war immer besetzt.

„Die Anzahl der Besucher an den Wochenenden war je nach Wetterlage natürlich unterschiedlich. An einem sonnigen Sonntag war der Andrang

und das Interesse größer, als an einem verregneten, grauen Tag“, so Eva Hubert von der Stadt Olfen. Nachgefragte Themen waren u. a. die verschiedenen Radrouten in Olfen und in die Nachbarschaft, Stadtpläne, Informationen und Buchungen zum Floß Antonia und allgemeine Informationen zur Steverau.

Aber auch Preise und Öffnungszeiten des Naturbades, die verschiedenen Veranstaltungen in unserer Stadt

und die Geschichte Olfens waren von Interesse. Dass Karten für das Kulturangebot der Stadt und das Konzert SessionPossible im Naturbad auch am Wochenende gekauft werden konnten, wussten viele Besucher besonders zu schätzen.

Die Test-Phase für die neuen Öffnungszeiten war 2017 von Mai bis Oktober. Zum Olfener Oktoberfest hatte das Büro letztmalig geöffnet und

wurde von vielen Besuchern genutzt. „Nun gilt es, die Erfahrungen der ersten Saison im Detail zu bewerten und zu analysieren, um festzulegen, in welcher Form das Tourismusbüro im kommenden Jahr geöffnet sein wird.“

Da sich das Büro zunächst noch etablieren muss, gibt es selbstverständlich Verbesserungs- und Optimierungspotenzial, das ernst genommen und für 2018 diskutiert wird“, so Eva Hubert.

Phoenix SPA & MED

Sport – Physio – Rehasport & Wellness seit fast 6 Jahren in Olfen

Vor rund 6 Jahren hat Sebastian Middeke das Sport-, Reha- & Gesundheitszentrum in der Robert-Bosch-Straße in Olfen eröffnet und es mit Glanz und Gloria innerhalb kürzester Zeit zu einem zentralen Treffpunkt für Sportbegeisterte, Patienten und Wellnessliebhaber gestaltet. Oberster Grundsatz aller Aktivitäten: Der Kunde ist König.

Nur wenige Jahre später – im Februar 2015 – wurde das Gesundheitszentrum deshalb gleich mit der hauseigenen Physiotherapie um 200 m² erweitert. Seither gibt es neben den vielfältigen Sportangeboten ebenso ein umfangreiches Repertoire an physiotherapeutischen Leistungen auf Rezept vom Arzt. Zusätzlich bietet das Phoenix: Rehasport, Rückenurse, eine Vielzahl von Fitnesskursen, Kraftsport

an Geräten, Zirkeltraining mit persönlicher Chipkarte, einen Saunabereich inkl. überdachtem Außenschwimmbad, Wellnessmassagen, Ernährungsberatung, Präventionskurse, Mannschafts- sowie Firmensport, Powerplate u.v.m.

Das mittlerweile 25-köpfige Team berät und unterstützt die Mitglieder rund um den Sport, Gesundheit und Ernährung mit Wissen und Leidenschaft. „Wir wollen den Menschen helfen wieder gesund zu werden, gesund zu bleiben und sie bei Ihren Zielen unterstützen. Bei uns im Phoenix kann man vom Alltag abschalten und wer nicht so sportbegeistert ist, der kann es sich im Wellnessbereich gemütlich machen und sich bei einer unserer vielen verschiedenen Wellnessmassagen verwöhnen lassen. Unsere Räumlichkeiten bieten hierfür ein wunderschönes Ambiente.“



„Wir unterstützen alle Olfener Bürger von Klein bis Groß, Vereine und Firmen und alle, die zu Olfen stehen und sich hier zuhause fühlen. Ebenso bieten wir gemeinschaftliche Aktionen mit unseren Mitgliedern wie z.B. regelmäßiges Frühstück in unserem Bistrobereich.“

„Wir möchten den Olfenern mehr bieten als nur Sport, Wellness & Physiotherapie! Bei uns fühlt man sich zu Hause, hier sieht man sich, trifft Freunde und Bekannte. Gemeinsam Sport treiben und die Möglichkeiten nutzen, gesund und vital zu bleiben. Ein Stück mehr Lebensqualität gewinnen.“

Aufgepasst: Ganz neu im Phoenix SPA Kosmetik und Wellnessmassagen – die perfekte Geschenkidee zum Verschenken zu Geburtstagen oder zu Weihnachten. Gönnen Sie sich selbst diese Auszeit und überzeugen Sie sich vor Ort direkt von den vielfältigen Möglichkeiten, die wir Ihnen im Phoenix SPA bieten. Für diese Bereiche stehen Ihnen extra zwei ausgebildete Fachkräfte aus dem Bereich Kosmetik und Wellness zur Verfügung.



Jeder der Interesse hat das Phoenix kennenzulernen, ist recht herzlich eingeladen.

Ein kostenloses Probetraining kann jederzeit unter der Telefon 02595 - 3863901 vereinbart werden und jeder Interessent kann selbstverständlich gerne immer spontan vorbeikommen.

Übrigens:
Jeder Olfener Bürger bekommt eine 20 Min. Wellnessmassage von uns geschenkt!

„Wir freuen uns auf Sie!
Bis bald im Phoenix!“



Das Team vom Phoenix SPA berät und unterstützt Sie bei sämtlichen Aktivitäten.



Anzeige

Neues aus Olfen!

Schon gehört, BBS hat ein weiteres Geschäft!

Nee, wirklich wo?

www.bbs-schreibwaren.buchhandlung.de

- 24 Stunden geöffnet
- jetzt auch für E-Books
- Hörbücherdownload
- Portofreie Lieferung
- über 8,6 Mio. Bücher.



Buch
Büro + Schönes
Schreiben

BBS Schreibwaren
Zur Geest 2b
59399 Olfen

Telefon: 02595 972253
Fax: 02595 972252
Email: info@bbsolfen.de



Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur

Kortenbusch GmbH

Zur Geest 7, 59399 Olfen
Telefon 02595 96260
kortenbusch.lvm.de





Ein besonderer Spaziergang stand für diese beiden und weitere Esel auf dem Programm. Der Gang im Zusammenspiel mit dem Floß Antonia lockte viele Zuschauer und auch den WDR nach Olfen. Foto: Bernhard Wiefel

Und dann war der Weg auf einmal weg...

Olfener Lösung für Kanalgenuss in Vinnum

Jahrzehntelang gehörte ein kleiner Weg in Vinnum für viele Bewohner einfach dazu. Mal eben zum Kanal gehen, um abzuschalten. Und auf einmal war der Weg weg ...

„Im Rahmen der Arbeiten an der Kanalbaustelle hat die Bezirksregierung auf rund 200 Metern das Ende des Weges in Verlängerung zur Straße „Weidplatz“ als Ausgleichsfläche für Asphaltierungen gekürzt und bepflanzt“, so Bürgermeister Wilhelm Sendermann. Nun steht man in Sichtweite zum Kanal vor einem Zaun - es geht nicht weiter.

„Der Vinnumer Wilfried Opalka hat diesen Missstand für die Vinnumer kundgetan und mit 86 Unterschriften

in einem Gespräch mit mir untermauert, wie wichtig der Fußweg für viele Vinnumer ist“, so Sendermann.

Daraufhin hat die Stadt sofort mit der Bezirksregierung Kontakt aufgenommen, die nach eingehenden Gesprächen versprach, über einen Weg nachzudenken. Problem: Es könne rund zwei Jahre dauern.

„Das wollten wir aber den Vinnuern nicht zumuten. Wir wollten eine schnelle und pragmatische Olfener Lösung“, betont Wilhelm Sendermann. Bei einer Sitzung im Bauausschuss Ende September hat er bekannt gegeben: Wir werden den Weg selber bauen. Und zwar so schnell wie möglich. Seit Mitte Oktober ist der Weg zum Kanal fertig.



Freier Gang zum Kanal: Neben dem Zaun gibt es einen neuen Weg.

Letzte Floßfahrt mit tierischen Gästen

Mit Dauerregen und einem ganz besonderen Besuch endete am 7. Oktober die diesjährige Saison für das Olfener Floß.

Rund 700 mal ist die immer beliebter werdende „Antonia“ in der Saison 2017 ausgelassen. Mindestens 10.000 Besucher haben damit die Steverau aus einer ganz besonderen Perspektive mit vielen Informationen durch die ehrenamtlichen Floßfahrer genossen. „Das Interesse der Gäste war sehr groß und wir freuen uns, dass in diesem Jahr nur 5% der gebuchten Floßfahrten aufgrund der Wetterlage ausfallen mussten“, resümierten die Floßfahrer. Besonders hoch war der Andrang zu den öffentlichen Fahrten

an den Sonntagen, die Sonne zu bieten hatten.

„Wir sind sehr zufrieden“, sagt Eva Hubert von der Stadt Olfen. In der nächsten Zeit werden alle Beteiligten die Saison 2017 Revue passieren lassen und Planungen für die Saison 2018 machen. Bei einem gemeinsamen Termin werden sich die Stadt und die Floßfahrer außerdem hinsichtlich Verbesserungen und Optimierungen beraten.

Zum krönenden Abschluss der Saison hatte sich eine ganz besondere Gruppe zur Floßfahrt mit gleichzeitigem Spaziergang angemeldet: Die Esel-Regionalgruppe West/Niederrhein. Sie waren mit 44 Personen und 15 Eseln angereist, um die Steverau

und natürlich die Wildesel anzusehen. Im Anschluss an die Floßfahrten ging es für die Esel Freunde mit ihren Hauseseln im Schlepptau auf eine geführte Tour durch die Steverau, wobei das Aufeinandertreffen der Olfener Poitous mit den Hauseseln für alle Beteiligten besonders interessant war. Trotz Dauerregen hat sich der Besuch für die Esel Freunde und auch die Floßfahrer gelohnt: „Es war ein toller Tag, den wir gerne noch einmal wiederholen würden“, war die einhellige Meinung.

Tickets für die Floßfahrten 2018 können ab dem 01.12.2017 im Tourismus- und Bürgerbüro erworben werden. Gerne werden auch Gutscheine als Weihnachtsgeschenk ausgestellt.

Raiffeisen-Markt

Win Leben Nähe!

BEI UNS
SIE ALLES FÜR
**FINDEN
HAUS, TIER & GARTEN!**

... und für den Durst in unserem Getränkemarkt!

Raiffeisen
Lüdinghausen eG

Ihr Raiffeisen-Markt Olfen

Olfen, Robert-Bosch-Str. 1

Raiffeisen Lüdinghausen eG, Firmensitz: Robert-Bosch-Str. 1, 59399 Olfen

© terresagentur
17-22554

<p>IMPRESSUM / HERAUSGEBER Stadt Olfen - Der Bürgermeister Kirchstr. 5, 59399 Olfen Telefon: 02595 / 3890 E-Mail: info@olfen.de</p> <p>Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Wilhelm Sendermann</p>	<p>Redaktionsleitung: Wiefel Kommunikation, Gaby Wiefel Telefon: 02595 / 961744</p> <p>Anzeigenleitung und Satz/Layout: Straehler Kommunikation, Andreas Straehler Telefon: 0170 / 934 13 15</p> <p>Fotos: Gaby Wiefel</p>	<p>Erscheinungsweise: 4x im Jahr Anzeigenschluss: 15.12., 15.03., 15.06., 15.09.</p> <p><small>Nachdruck oder Reproduktion von Texten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Bei der Erstellung der Zeitung wurde sorgfältig recherchiert. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Für die Inhalte und Richtigkeit der Anzeigen sind allein die Auftraggeber verantwortlich.</small></p>	<p>Druck: Lensing Druck, Dortmund Auflage: 5.500 Stück Verteilung: Alle Olfener Haushalte auf dem Postweg</p> <div style="text-align: right;"> <p>ein gutes Stückchen Münsterland</p> </div>
--	---	--	---